



Hanse- und Universitätsstadt
ROSTOCK

STÄDTISCHER ANZEIGER

Mitteilungsblatt der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Nummer 02 | Freitag, 28. Februar 2025 | 34. Jahrgang

Rostocker Türme für Groß und Klein

**Spielplatzideen für neues WarnowQuartier gefragt
Bürgerumfrage bis 23. März**

Lesen Sie weiter auf Seite 3.

Internationaler Frauentag und Equal Pay Day 2025

Der **Internationale Frauentag** am 8. März hat eine über 100-jährige Tradition und setzt sich für die Gleichstellung der Geschlechter und gegen die Diskriminierung von Frauen ein. An diesem Tag finden weltweit politische Aktivitäten und Demonstrationen statt, um die Leistungen und Errungenschaften von Frauen zu würdigen, auf die weiterhin bestehenden strukturellen Benachteiligungen hinzuweisen und eine stärkere Gleichstellungspolitik einzufordern. Neben Berlin (seit 2019) ist seit 2023 nur in Mecklenburg-Vorpommern der Frauentag ein gesetzlicher Feiertag.

Der **Equal Pay Day** fällt auch in diesem Jahr wieder auf den 7. März. Dieser internationale Aktionstag lenkt die Aufmerksamkeit auf die Geschlechterlohnücke (Gender-Pay-Gap) zwischen Frauen und Männern, die den prozentualen Unterschied in den durchschnittlichen Bruttostundenverdiensten beschreibt. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes betrug dieser Unterschied im vergangenen Jahr 16 Prozent. Die Ursachen für diese Lohnlücke sind vielfältig, darunter die geringere Bezahlung in frauendominierten Branchen, längere Erwerbsunterbrechungen und Teilzeitarbeit, häufig bedingt durch Kinderbetreuung oder die Pflege von Angehörigen, was zu eingeschränkten Karrierechancen führt. Infolgedessen sind Frauen deutlich häufiger von Altersarmut betroffen als Männer. Selbst bei vergleichbaren Voraussetzungen wie gleicher Ausbildung, Tätigkeit, Position und Arbeitszeit bleibt eine Lohnlücke von sechs Prozent bestehen.

Aktionen und Veranstaltungen in Rostock

Vom 3. bis zum 9. März werden vor dem Rostocker Rathaus-Anbau die **Equal Pay Day-Flaggen** hängen.

Frauentagsfrühstück am 7. März im Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein

Anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März veranstaltet das Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein am 7. März ein Frauentagsfrüh-

stück mit Musik. Alle Frauen sind herzlich eingeladen, in gemütlicher Atmosphäre und musikalischer Begleitung von 9.30 bis 11.30 Uhr gemeinsam zu frühstücken. Im Preis von 6,50 Euro sind der Eintritt sowie ein Glas Sekt oder Orangensaft enthalten.

Eine Anmeldung ist erforderlich und unter der Telefonnummer 0381 7788030 oder direkt bei IN VIA Rostock e. V. im Stadtteil- und Begegnungszentrum Lütten Klein, Danziger Str. 45 d, 18107 Rostock möglich.

Erfolgreich bewerben am Equal Pay Day 7. März im BilSE-Institut für Bildung und Forschung

Am 7. März von 10 bis 11.30 Uhr lädt das BilSE-Institut für Bildung und Forschung zu seiner Veranstaltung „Erfolgreich bewerben am Equal Pay Day“ ein. Anlässlich des Equal Pay Days geht es an diesem Tag um den beruflichen (Wieder-) Einstieg. Hier können sich Interessenten zu beruflichen Perspektiven und Möglichkeiten der Arbeitssuche beraten lassen und berufliche Ziele erarbeiten. Gleichzeitig werden mit den Ratsuchenden auch individuelle Bewerbungsunterlagen und aussagekräftige Bewerbungsfotos erstellt, die der Bewerbung den letzten Schliß verleihen. Die Veranstaltung ist komplett kostenfrei.

Kontakt: BilSE - Institut für Bildung und Forschung GmbH
An der Jägerbäk 4,
18069 Rostock
Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner sind:
Anne Schondorff,
Tel. 0381 80834221,
E-Mail: anne.schondorff@bilse.de
Stefan Berndt,
Tel. 03843 7736221,
E-Mail: stefan.berndt@bilse.de

Die Veranstaltung wird organisiert durch die Projekte „LILA - Leben-Integration-Lernen-Arbeit“, innerhalb des Programms „WIR - Netzwerke integrieren Geflüchtete in den regionalen Arbeitsmarkt“, sowie „U(H)rWerk+“, innerhalb des Programms „Akti(F) Plus“. Beide Projekte werden durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales und die Europä-

ische Union über den Europäischen Sozialfonds Plus (ESF Plus) gefördert.

Feier zum Internationalen Frauentag am 8. März im Stadtteil- und Begegnungszentrum Groß Klein „Bürgerhus“

Ebenfalls anlässlich des Internationalen Frauentags veranstaltet das Stadtteil- und Begegnungszentrum Groß Klein

burg-Vorpommern, der Landeszentrale für politische Bildung Mecklenburg-Vorpommern, dem Frauenbildungsnetz Mecklenburg-Vorpommern, den Rostocker Uferfrauen und der Gleichstellungsbeauftragten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird die Wanderausstellung der Agentur für Bildung, Geschichte und Politik „Gemeinsam sind wir



Foto: ©Robert-Havemann-Gesellschaft, Kerstin Baarmann

im „Bürgerhus“ am 8. März eine Feier, zu der von 10.30 bis 12.30 Uhr alle Frauen eingeladen sind. Für einen Kostenbeitrag von fünf Euro werden ein Sekt-empfang, ein Konzert und ein Imbiss geboten. Eine Anmeldung unter Tel. 0381 1217355 ist erforderlich. Veranstaltungsort: Stadtteil- und Begegnungszentrum Groß Klein „Bürgerhus“, Gerüstbauerring 28

Ausstellungseröffnung „Gemeinsam sind wir unerträglich“ am 10. März im Rostocker Rathaus

In Kooperation mit der Heinrich-Böll-Stiftung Mecklen-

burger „unerträglich“ eröffnet. Sie dokumentiert anhand zahlreicher Dokumente, Fotos und Interviews erstmalig die Geschichte der unabhängigen Frauenbewegung der DDR. Sie zeigt, wie die Frauengruppen unter erschwerten Bedingungen wie begrenzter Öffentlichkeit, Repression und patriarchalen Gesellschaftsstrukturen agierten und stellt aktuelle Bezüge her.

Wann: 10. März, 19 Uhr
Wo: im Foyer des Rostocker Rathauses

Gern Anmeldungen per E-Mail gleichstellungsbeauftragte@rostock.de

Claudia Röske
Büro für Gleichstellungsfragen

Ideen für Spielplätze im WarnowQuartier sind gefragt

Inmitten eines der spannendsten Stadtentwicklungsprojekte Rostocks - des neuen WarnowQuartiers - entstehen fünf Spielplätze und vier Treffs für Jugendliche.

Alle Rostockerinnen und Rostocker können jetzt ihre Ideen und Wünsche in die Planung einbringen.

Stadtteil-Treffpunkte für alle Generationen mitgestalten

Spielplätze sind mehr als nur Orte zum Spielen.

Als Treffpunkte beleben sie die Stadtteile, laden Kinder und Jugendliche zum Entdecken und Ausprobieren ein. Auch die neuen Jugendtreffs soll attraktiven Raum zur Entfaltung geben.

Welche Spielgeräte dürfen dabei nicht fehlen?

Welche Räume und Aktivitäten wünschen sich junge Menschen?

Darüber hinaus sind Spielplätze auch generationenübergreifende Begegnungsorte, die Familien, Senioren und junge Menschen zusammenbringen. Welche Elemente sind von den Generationen gewünscht, damit sich alle Altersgruppen wohlfühlen?

Anregungen für eine inklusive, lebendige Stadt sind gefragt.

„Unsere Stadt am Wasser ist attraktiv und lebenswert.

Das neue WarnowQuartier wird diese Wohn- und Lebensqualität noch einmal unterstreichen, denn es bietet Flächen im öffentlichen Raum, in denen Menschen gern verweilen und Begegnungen für alle möglich sind“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität.

Robert Strauß, Leiter der Ko-



ordinierungsstelle Rostocker Oval, ruft auf: „Nutzen Sie diese Chance, das WarnowQuartier aktiv mitzugestalten. Erzählen Sie Freunden und Familie davon. Gemeinsam schaffen wir ein Quartier für alle Generationen.“

Die Beteiligung funktioniert so

Seit 20. Februar und noch bis zum 23. März läuft eine Online-Umfrage.

Die Teilnahme ist einfach: QR-Code scannen, ein kurzes Video anschauen und den Fragebogen ausfüllen - in nur wenigen Minuten leisten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer einen wertvollen Beitrag zur Gestaltung ihrer Stadt.

Eltern können ihre Kinder dabei unterstützen und gemeinsam Ideen einbringen.

Ein lebendiges Quartier für alle

Das WarnowQuartier entsteht auf 21 Hektar als Ort für Wohnen, Arbeiten und Freizeit - für rund 2.000 Menschen und mit bis zu 1.000 neuen Arbeitsplätzen.

Grüne Oasen, kreative Theaterwerkstätten und ein Mehrgenerationenhaus machen es zu einem lebendigen Stadtviertel für alle. Die neuen Spielflächen und der Jugendtreff sind ein Herzstück dieser Entwicklung.

Der QR-Code zur Umfrage liegt derzeit in Schulen, Kitas, Sportvereinen und den Stadtteilbegegnungszentren in Dierkow und Toitenwinkel aus. Alternativ können Interessierte direkt über die Website www.warnowquartier.de teilnehmen.

Andrea Basedow
Organisationsteam



Quelle (2): RGS mbH



HROrat-
haus



Eine für 20.000

Jennifer Burgert ist die neue Behindertenbeauftragte in Rostock

Jennifer Burgert ist vertieft in ihre Arbeit. Sie ist dabei, den Inklusionspreis öffentlich bekannt zu machen und hofft, ganz viele Einsendungen zu bekommen. „Wir schreiben den Preis zum ersten Mal aus und ehren damit Menschen, die großartige Arbeit in der Behindertenhilfe leisten“, sagt sie. Jennifer Burgert wurde zum 1. Dezember 2024 durch die Rostocker Bürgerschaft als Behindertenbeauftragte bestellt, nachdem ihre Vorgängerin Petra Kröger in den Ruhestand verabschiedet wurde. Sie vertritt dabei immer die Seite der Betroffenen, als Interessensvertretung für Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen. In Rostock leben etwa 20.000 Menschen, deren Grad der Behinderung 50 Prozent oder mehr beträgt. „Nur wenige Menschen werden mit einer Behinderung geboren, etwa

90 Prozent der Betroffenen erleiden eine Behinderung infolge einer oder mehrerer Erkrankungen oder infolge eines Unfalls und werden dadurch in ihrem Alltag stark eingeschränkt. Gerade deshalb ist es so wichtig, dass wir uns einen Perspektivwechsel erlauben. Wir können alle irgendwann zu Betroffenen werden“, appelliert Burgert. Neben feststehenden Aufgaben kann die studierte Soziologin die Schwerpunkte ihrer Arbeit frei wählen. Das Büro für Behindertenfragen ist direkt bei der Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger angegliedert. Zu den Kernthemen von Burgert und ihrer Kollegin zählt unter anderem das barrierefreie Bauen. Dafür beraten sie unter anderem Planungsbüros bei Bauvorhaben. Wir sind die Fachstelle für barrierefreies Bauen.“ Sind die Türen breit genug? Gibt es einen Aufzug

und ein Leitsystem für blinde- und sehbehinderte Menschen? Oder gibt es eine barrierefreie WC-Anlage? „Wir bekommen die Bau- und Planungsunterlagen von Gebäuden und Außenflächen, prüfen ob die Barrierefreiheit umgesetzt wird und schreiben Stellungnahmen. Letztere sind wichtig, wenn es um die Beantragung von Fördermitteln geht und damit die Interessen von Menschen mit Behinderungen mitgedacht werden“, erklärt Burgert. „Wir sind aber keine Planer. Und wir wissen auch, dass es im Bau immer um Abwägungen und Kompromisse geht“, ergänzt sie. Der Fokus ihrer Arbeit besteht darin, allen Menschen mit Behinderungen die selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu ermöglichen. Deshalb arbeitet sie auch eng mit dem Beirat für Behinderte und chronisch Kranke zusammen. Dieser wurde vor mehr als 20 Jahren gegründet und ist das Sprachrohr von Betroffenen und deren Angehörigen. Der Beirat wird durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock gefördert und engagiert sich in verschiedenen Arbeitsgruppen zu unterschiedlichen Themenfeldern wie „ÖPNV und Verkehr“ oder „Berufliche Bildung im Kontext von Inklusion“. In Rostock besteht bereits ein breites Netzwerk im Bereich der Behindertenhilfe aus Vereinen, Initiativen und Ehrenamtlichen, mit denen Jennifer Burgert ebenfalls zusammenarbeitet.

Immer dienstags bietet die Behindertenbeauftragte Sprechzeiten an, zwischen 9 und 12 Uhr sowie zwischen 14 und 17 Uhr. Es ist aber auch möglich, einen anderen Termin zu vereinbaren. Meist spricht sie dann direkt mit Betroffenen oder mit engagierten Menschen aus Vereinen und Verbänden. Zuletzt kam hier das Thema E-Scooter auf. „Es gab kürzlich einen Unfall. Die Scooter wurden ungünstig an einer Haltestelle auf dem Gehweg abgestellt und ein Sehbehinderter ist schwer gestürzt. Es ist so wichtig, dass wir gegenseitig aufeinander Rücksicht nehmen“, betont Bur-

gert. Als gebürtige Rostockerin liegt es ihr am Herzen wie sich ihre Heimatstadt entwickelt. Sich zu engagieren und immer über die Geschehnisse in der Stadt informiert zu sein, ist für sie deshalb selbstverständlich. Während ihrer täglichen Arbeit begegnen ihr immer wieder Beispiele, die zeigen, dass Inklusion bei weitem noch nicht überall gelingt. Zum Beispiel steht deshalb auch das Projekt „assistenzhundfreundliche Kommune“ auf ihrer Agenda. Sie dockt damit an die Arbeit ihrer Vorgängerin an und möchte dafür sensibilisieren, dass Assistenzhunde denselben Status bekommen wie Begleitpersonen. „Die Betroffenen haben die Hunde nicht ohne Grund. Sie sind auf die Hilfe ihrer Vierbeiner angewiesen. Das bedeutet, dass den Hunden nirgendwo der Zugang verwehrt werden darf, auch nicht in Behandlungsräumen beim Arzt“, verdeutlicht sie und weist auf einen Vorfall hin, bei dem einem Betroffenen der Zugang zu einer Zahnarztpraxis verwehrt wurde, weil er einen Assistenzhund mit sich führte. Wenn Jennifer Burgert in die Zukunft blickt, formuliert sie in erster Linie ein Ziel: Sie will die Belange von Menschen mit Behinderung und chronischen Erkrankungen weiter sichtbar machen und durchsetzen. Sie will Probleme identifizieren und sinnvolle, praxisnahe Lösungen finden, damit gesellschaftliche Teilhabe gelingt und Berührungsängste weiter abgebaut werden. „Dafür lohnt es sich zu kämpfen und dafür komme ich sehr gerne zur Arbeit“, sagt sie abschließend.

Josefine Rosse



Als Behindertenbeauftragte liegt Jennifer Burgert am Herzen, dass allen Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht wird.



Kurzvideo auf YouTube

Inklusionspreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock wird 2025 erstmals verliehen

Erstmals wird in diesem Jahr ein Inklusionspreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock verliehen. „Die Ehrung soll die gleichberechtigte Teilhabe von Menschen mit Behinderungen und ein inklusives Zusammenleben in unserer Stadt fördern“, unterstreicht Rostocks Behindertenbeauftragte Jennifer Burgert. „Dieses Engagement wird von zahlreichen Akteurinnen und Akteuren unterstützt und gelebt und soll mit dem Inklusionspreis besonders gewürdigt und sichtbarer gemacht werden.“ 2025 wird der Inklusi-

onspreis unter dem Motto „Ausbildung und Arbeit - gelungene Inklusion ins Arbeitsleben“ stehen. Preisträgerinnen und Preisträger können Persönlichkeiten der Stadt, Vereine, Verbände und Selbsthilfegruppen, Hilfsorganisationen, Bildungs-, Kultur- und Sporteinrichtungen, Initiativen, Netzwerke, Betriebe, Firmen und Unternehmen sein, die sich im besonderen Maße für die Inklusion von Menschen mit Behinderungen verdient gemacht haben. Bewerbungen und Vorschläge sind mit einer ausführlichen

Begründung - Beschreibung der Initiative, Zielsetzung, Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner - bis zum 31. Mai unter folgender Adresse einzureichen:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

**Büro der Oberbürgermeisterin
Büro für Behindertenfragen
Neuer Markt 1, 18055 Rostock,
oder per E-Mail an behindertenbeauftragte@rostock.de**

Ein Auswahlgremium wird aus den Bewerbungen und Vorschlägen eine Empfehlung an

Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger geben. Der Inklusionspreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 3.000 Euro dotiert und wird anlässlich des Ehrenamtsballs der Behindertenhilfe am 20. September an eine oder mehrere Initiativen oder Persönlichkeiten verliehen. Der Preis wird gemäß § 8 der Satzung über Ehrungen verdienstvoller Persönlichkeiten durch die Hanse- und Universitätsstadt Rostock vom 14. Dezember 2023 erstmals ausgeschrieben. Er soll künftighin zwei Jahre verliehen werden.

Fotowettbewerb und -ausstellung

Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai rufen die Behindertenbeauftragte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und die barrierefreie rostock gGmbH auf, Fotos zum Thema „Wie geht es weiter?“ unter folgender Adresse, gern auch digital, einzureichen:

barrierefreies rostock gGmbH
Dierkower Damm 39
18146 Rostock
foto@barrierefreies-rostock.de

Einsendeschluss ist der 18. April. Die Fotos werden in der Rathaushalle vom 5. bis zum 15. Mai ausgestellt. Durch das Publikum werden die drei schönsten Fotos ausgewählt und die Preisträgerinnen und Preisträger gekürt. Gern kann auch online auf der Homepage der barrierefreie rostock gGmbH ab 5. Mai abgestimmt werden.

Zahl des Monats

Das Jahr 2024 verlief für den Rostocker Tourismus äußerst erfolgreich. Von Januar bis Oktober 2024 verzeichnete die Hansestadt 1,94 Millionen Übernachtungen (+2,7 Prozent im Vergleich zum Vorjahr) und 735.829 Ankünfte (+5,7 Prozent). Für das gesamte Jahr werden erneut über zwei Millionen Übernachtungen erwartet.

AUFRUF ZUM

FOTOWETTBEWERB



Dietmar Burtzloff
„Ich traue mich und mache Musik“

Thomas Borowitz
„Wevels Basketball“

Heide Waletzko

Fotowettbewerb/Fotoausstellung zum Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung 2025

Anlässlich des Europäischen Protesttages zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung am 5. Mai 2025 rufen die Behindertenbeauftragte der Hanse- und Universitätsstadt Rostock und die barrierefreie rostock gGmbH auf –
Fotos zum Thema

„Wie geht es weiter?“

unter folgender Adresse, gerne auch digital, einzureichen:

barrierefreies rostock gGmbH
Dierkower Damm 39
18146 Rostock
foto@barrierefreies-rostock.de

Einsendeschluss ist der 18.04.2025. Die Fotos werden in der Rathaushalle in der Zeit vom 5. bis zum 15. Mai, 2025 ausgestellt.

Durch das Publikum werden die drei schönsten Fotos ausgewählt und die Preisträger gekürt. Gerne können Sie auch online auf der Homepage der barrierefreie rostock gGmbH ab dem 5. Mai abstimmen. Bitte nutzen Sie dafür den QR-Code.



Wir freuen uns auf eine rege Beteiligung.



Start des Deutschland-Ticket Upgrades Schule & Vorschule in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Ab dem 1. März können sich alle Inhaberinnen und Inhaber eines kostenfreien SchülerTickets Rostock oder eines kostenfreien VorschulTickets Rostock über ein ermäßigtes Deutschland-Ticket freuen. Das Deutschland-Ticket Upgrade Schule und Vorschule ermöglicht allen Schülerinnen und Schülern mit Hauptwohnsitz in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock bundesweite Mobilität zu

einem ermäßigten Preis. Um das Deutschland-Ticket Schule oder Vorschule erhalten zu können, muss ein während der Ticketnutzungsdauer gültiges kostenfreies SchülerTicket Rostock oder kostenfreies VorschulTicket Rostock vorliegen. Daher ist für das neue Schuljahr 2025/26 auch eine neue Beantragung des Deutschland-Ticket Upgrades zum 1. September 2025 nötig, sofern

nicht vorher gekündigt wurde. Das Upgrade des kostenfreien SchülerTickets kostet 36,10 Euro pro Monat – das des kostenfreien VorschulTickets lediglich 27,50 Euro im regulären Abo-Modell des Deutschland-Tickets. Es gelten auch hier die bekannten Fristen: Bis zum 23. eines Monats muss das Ticket beantragt werden, damit es mit Beginn des Folgemonats startet.

Das Ticket kann online im ABO-Kundenportal des VVW bestellt werden. Je nach Wunsch wird das Deutschland-Ticket Upgrade als digitales Handyticket in die VVW-App oder als Chipkarte ausgegeben.

Weitere Informationen zum Deutschland-Ticket Upgrade Schule & Vorschule gibt es auf

www.verkehrsverbund-warnow.de/dticketschule

„Carneval der Vielfalt“ und Jobmesse für internationale Fachkräfte zur Internationalen Woche gegen Rassismus

Anlässlich der Internationalen Woche gegen Rassismus vom 17. bis 30. März finden auch in Rostock Veranstaltungen statt. So lädt die Jobmesse

in Rostock am 13. März von 10 bis 13 Uhr in die Neptun-Schwimmhalle. Im Mittelpunkt steht die Anwerbung internationaler Fach-

kräfte. „Wer neu in Deutschland ist, eine Arbeit sucht und Unternehmen kennenlernen will, die Vielfalt schätzen, findet hier viele Anregungen und Gesprächspartner“, empfiehlt Rostocks Integrationsbeauftragte Stephanie Nelles.

Als Schirmherrin wird Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger die Veranstaltung eröffnen. Zahlreiche Unternehmen und Einrichtungen, die internationale Talente suchen und gern zu Qualifikationen, Bewerbungen und Jobs informieren, sind vor Ort, darunter die Gesamthafenbetriebsgesellschaft Rostock mbH, die Polizeiinspektion Rostock, das Pflegeheim Charlottenhof Gelbensande GmbH, die Rostocker Straßenbahn AG, das Vienna House by Wyndham Sonnen Rostock, der Verbund Ocean Technology Campus -Kraken Power GmbH und die IHK zu Rostock. „Gemeinsam setzen wir ein starkes Zeichen für Respekt und Toleranz“, unterstreicht Stephanie Nelles.

Zu einem „Carneval der Vielfalt“ laden der Waldemar Hof e. V. und Fabro e. V. alle Begeisterten am 1. März ab 14 Uhr in den Waldemar Hof in der Waldemarstraße 33 ein. „Wie der Titel schon sagt, feiern in dem Begegnungszentrum Menschen verschiedener Nationen gemeinsam. Erwachsene und Kinder tanzen, singen und speisen. Und wir hoffen natürlich auf viele bunte Karnevalskostüme“, freut sich Dr. Ruben Cárdenas vom Migrantenrat Rostock.

Tanzende Marienkäfer, Prinzessinnen oder auch Piraten, ob Groß oder Klein, sind bei der fröhlichen Familiendisco herzlich willkommen. Im Café wird ein Schokoladen-Bufferet angeboten. Achtsamkeit und Entspannung erfahren Interessierte während einer Kakao-Zeremonie in den dazu vorbereitenden Räumen.

Zum Abschluss des Carnevals ab ca. 16.30 Uhr ziehen alle gemeinsam, geführt von einer Trommlergruppe, durch den Rostocker Stadtteil KTV. „Damit wollen wir zeigen, wie bunt und vielfältig unser Ortsteil ist. Wir freuen uns auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher und eine schöne gemeinsame Zeit im Waldemar Hof“, so Dr. Ruben Cárdenas.

Bunt, laut und kulinarisch

Im Februar und März feiern weltweit Kulturen vor Beginn der Fastenzeit den Carneval, die „fünfte Jahreszeit“, bunt, laut und kulinarisch.

Wir feiern
**Carneval
der Vielfalt**

MÄRZ 01 | 2025 SAMSTAG 14-18 UHR

**14:00 UHR BEGINN
CAFÉ, SCHOKO-BUFFET,
SCHOKO-ZEREMONIEN,
FAMILIENDISKO**

14:30 UHR

**16:30 UHR UMZUG DURCH DIE KTV
IN BEGLEITUNG
BRASILIANISCHER TROMMLER**

**WALDEMARHOF
WALDEMARSTR. 33
18057 ROSTOCK**

Waldemar Hof
Kultur. Raum. Begegnung.

FABRO FÖRDERVEREIN
DES MIGRANTENRATS
DER HANSESTADT ROSTOCK e.V.

MIGRO
Migrantenrat Rostock

Baustart für die Sanierung der Sporthalle Kopenhagener Straße 5a in Lütten Klein

Im Rostocker Stadtteil Lütten Klein haben kürzlich die Arbeiten zur Sanierung der Sporthalle Kopenhagener Straße 5a begonnen. Im Beisein von Bundesbauministerin Klara Geywitz erfolgte damit der Auftakt für die lange geplante Modernisierung des über 50 Jahre alten Gebäudes.



Kurzvideo auf YouTube

Eine Halle ist bereits saniert, die andere wird es nun: 2027 sollen die Arbeiten in der Kopenhagener Straße 5a abgeschlossen werden.

Foto: Presse- und Informationsstelle

3,7 Millionen Euro Fördermittel des Bundes

Die Fertigstellung unter Regie des Eigenbetriebes Kommunale Objektbewirtschaftung und -entwicklung (KOE Rostock) soll bis April 2027 erfolgen. Für die Maßnahme sind Kosten von ca. 10,2 Millionen Euro veranschlagt. Das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen stellt dafür aus dem Förderprogramm „Sanierung

kommunaler Einrichtungen“ rund 3,7 Millionen Euro zur Verfügung.

„Beitrag für lebenswertes Wohnumfeld und Gemeinwohl“

Bundesbauministerin Klara Geywitz: „Das Bundesprogramm, Sanierung kommunaler Einrichtungen in den Bereichen Sport, Jugend und Kultur“ fördert Orte, die das Wohnumfeld lebenswer-

ter machen sowie Gemeinwohl und Gemeinwohl stärken. Die Sporthalle in der Kopenhagener Straße ist ein solcher Ort. Daher freue ich mich, heute persönlich beim Startschuss für die Sanierung dabei sein zu können. Mit der Förderung leistet der Bund einen wichtigen Beitrag dazu, dass den Bürgerinnen und Bürgern im Ortsteil Lütten Klein künftig eine zeitgemäße, barrierefreie und energieeffiziente Sporthalle zur Verfügung steht. Allen Beteiligten danke ich für ihr Engagement und wünsche viel Erfolg bei der Umsetzung dieses wichtigen Projekts.“

„Wir erfüllen endlich einen wichtigen Wunsch“

„Die beiden Sporthallen in der Kopenhagener Straße gehören zu unseren am meisten genutzten Sportstätten in Rostock. Dank der Unterstützung des Bundes und des Landes können wir nun auch den zweiten Schritt der Sanierung der Anlage machen“, erläuterte Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. „Wir erfüllen damit endlich einen wichtigen Wunsch aller Sportlerinnen und Sportler hier im

Nordwesten, die beim Schul- oder Vereinssport bisher nicht solche tollen Bedingungen hatten wie in der Nachbarhalle.“

Sehr gute Bedingungen in moderner, barrierefreier Sporthalle

Die sanierte Zwillingshalle in der Kopenhagener Straße 5b konnte der Eigenbetrieb KOE bereits im Frühjahr 2024 übergeben. Auch hier wurden große Teile der alten Bausubstanz bis auf das stählerne Grundgerüst abgetragen und die Halle komplett neu aufgebaut.

„Dieses Verfahren ist nicht alltäglich. Die dabei gesammelten Erfahrungen kommen uns nun in der Kopenhagener Straße 5a zugute“, erklärte KOE-Betriebsleiterin Sigrid Hecht. „Nach Abschluss der Sanierung dürfen sich die vielen Sportlerinnen und Sportler, ihre Trainerinnen und Trainer sowie die Lehrerinnen und Lehrer auf tolle Bedingungen in einer modernen, barrierefreien Sporthalle freuen.“

Arndt Draheim, KOE



Bundesbauministerin Klara Geywitz (l.) nahm auf Einladung von Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger (r.) und KOE-Betriebsleiterin Sigrid Hecht am Baustart teil. Foto: Joachim Klock

Viel Platz und gut geschützt - Neue Zufahrt zum Integrierten Notfallzentrum am Klinikum Südstadt

Modernste Notfallversorgung für die Region Rostock

Das Integrierte Notfallzentrum (INZ) am Klinikum Südstadt Rostock setzt seit einem Jahr neue Maßstäbe in der Notfallversorgung in Rostock. Mit der Fertigstellung der neuen Zufahrtsrampe und dem Abschluss von Sanierungsmaßnahmen in Bereichen der alten Notaufnahme kann das erweiterte Integrierte Notfallzentrum komplett genutzt werden. Kürzlich wurde die rund 135 Meter lange, beheizbare Zufahrtsrampe in Anwesenheit der Gesundheitsministerin des Landes, Stefanie Drese, Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger, und dem Senator für Finanzen, Digitalisierung und Ordnung, Dr. Chris von Wrycz Rekowski, eingeweiht. Ein besonderer Blickfang ist das 80 Quadratmeter große Streetart-Graffiti des Rostocker Künstlers Sebastian Volgmann, das als Hommage an die verschiedenen Berufsgruppen in der Notfallversorgung gedacht ist. Es ist bei der Anfahrt sichtbar und unterstreicht die Bedeutung interdisziplinärer Zusammenarbeit in der Notfallmedizin.

Bereits vor einem Jahr war der Neubau des Integrierten Notfallzentrums eröffnet worden. Damit ging auch der erste „gemeinsame Tresen“ mit der Kassenärztlichen Vereinigung MV in Betrieb. „Das INZ, das nun durch eine neue Zufahrtsrampe ergänzt wird, ist ein wahres Leuchtturmprojekt für die Region und Mecklen-

burg-Vorpommern insgesamt. Mit dem gemeinsamen Tresen wird hier eine hochmoderne Notfallversorgung gelebt, die durch diese neue Form der Patientensteuerung nicht nur die Notaufnahmen entlastet, sondern auch der zielgerichteten und schnellen Versorgung aller Patientinnen und Patienten zugutekommt. Das Vorzeigeprojekt INZ haben wir deshalb auch aus voller Überzeugung mit Landesmitteln unterstützt“, erklärte Gesundheitsministerin Stefanie Drese. „Mit dem Integrierten Notfallzentrum am Klinikum Südstadt Rostock setzen wir ein starkes Zeichen für eine zukunftsfähige Notfallversorgung. Die Erweiterung zeigt, dass Rostock auf moderne und effiziente Lösungen setzt, um den steigenden Anforderungen in der Akutmedizin gerecht zu werden“, hob Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger die Bedeutung für die Stadt hervor. Finanzsenator Dr. Chris von Wrycz Rekowski nutzte die Gelegenheit, um sich bei allen Beteiligten zu bedanken. „Die erfolgreiche Realisierung des Integrierten Notfallzentrums ist ein großer Gewinn für unsere Stadt und ein Beweis dafür, was durch engagierte Zusammenarbeit erreicht werden kann.

Mein besonderer Dank gilt allen, die mit ihrem persönlichen Einsatz dieses wichtige Zukunftsprojekt möglich gemacht haben.“



Blick auf die Auffahrt.

Kürzere Wartezeiten und Gesamtbehandlungsdauer

„Seit einem Jahr praktizieren wir gemeinsam mit der Kassenärztlichen Vereinigung eine innovative Notfallversorgung für die Region Rostock“, sagte der Chefarzt des Integrierten Notfallzentrums, Dr. Jan-Arne Lauffs. „Im vergangenen Jahr haben wir im neuen Notfallzentrum insgesamt 24.747 Patienten versorgt. Unser Team freut sich nun darauf, mit der Inbetriebnahme der neuen und komfortablen Zufahrt alle Kapazitäten des INZ nutzen zu können.“

Die Erweiterung des INZ, zugleich Regionales Traumazentrum, brachte eine deutliche Vergrößerung und Modernisierung mit sich. Die Gesamtfläche wurde verdoppelt und umfasst rund 1.400 Quadratmeter. Gleichzeitig stieg die Anzahl der Behandlungsplätze von zuvor 20 auf 30, um eine noch effizientere Versorgung zu gewährleisten. Zwei hochmoderne interdisziplinäre Schockräume verfügen über eine direkte Anbindung an die Computertomographie (CT). Zudem stehen spezialisierte Einheiten für die Behandlung von Herzinfarkten (Chest-Pain-Unit) und Schlaganfällen (Stroke-Unit) zur Verfügung, um in akuten Notfällen eine bestmögliche Versorgung

sicherzustellen. Ergänzt wird die Erweiterung durch eine neue Holding Area sowie eine zentrale Aufnahmestation, die eine optimierte Patientensteuerung ermöglicht und die Abläufe in der Notfallversorgung weiter verbessert. Über zwei auch von außen zugängliche Isolationseinheiten können infektiöse Patienten separat betreut werden.

Witterungsunabhängige Zufahrt und Überdachung

Mit der neuen, etwa 135 Meter langen und beheizbaren Zufahrtsrampe ist die Anfahrt für Rettungswagen jederzeit auch im Winter sicher möglich. Zudem sind sowohl die Patienten als auch die Rettungskräfte und Mitarbeiter bei der Übergabe durch die großzügige Überdachung vor widrigen Witterungseinflüssen geschützt. Die Gesamtfläche der Rampe mit Liegendvorfahrt beträgt ca. 650 Quadratmeter.

Strukturen für eine effektivere Notfallversorgung

Das am Klinikum Südstadt Rostock praktizierte Konzept der Integrierten Notfallzentren beschreibt das Zusammenführen der ambulanten und stationären Notfallversorgung nach Behandlungsdringlich-



Das Streetart-Graffiti des Rostocker Künstlers Sebastian Volgmann ist Blickfang. Fotos (3): Joachim Klock

keit. Seit einem Jahr wird am Klinikum Südstadt Rostock in Zusammenarbeit mit der Kassenärztlichen Vereinigung eine ambulante Notfallpraxis mit dem Bereitschaftsdienst der Kreisstelle Rostock der KVMV an einem gemeinsamen Tresen betrieben, so dass leichtere und schwerere Notfälle getrennt behandelt werden können. Damit hat das Klinikum Südstadt bereits die in Aussicht gestellten Reformvorhaben zur zukünftigen Notfallversorgung in Deutschland umgesetzt. „Die neuen Strukturen und die direkte Kooperation an einem Tresen haben sich als nachhaltig und sinnvoll bewährt“, stellte Verwaltungsdirektor Steffen Vollrath heraus. „Sie erlauben eine effizientere und patientenorientierte Versorgung.“

Die Erweiterung der Zentralen Notaufnahme war aufgrund der steigenden Patientenzahlen in der Region Rostock eines der wichtigsten Neubauprojekte am Klinikum Südstadt. Zugleich entstand mit dem Neubau im nordöstlichen Bereich des Haupthauses im Untergeschoss eine neue Zentralküche. Diese beiden Neubauvorhaben mit Gesamtkosten in Höhe von ca. 20,5 Millionen Euro wurden mit 19 Mio. Euro vom Gesundheitsministerium Mecklenburg-Vorpommern gefördert und aus Eigenmitteln des Klinikums finanziert.

Das Klinikum Südstadt Rostock gehört zu den größten kommunalen Krankenhäusern in Norddeutschland. Im vergangenen Jahr wurden am Klinikum Südstadt mit 464 Betten und 49



Ministerin Stefanie Drese testete die Auffahrt im Rettungswagen.

Tagesklinikplätzen insgesamt 22.222 Patienten stationär und 1.014 teilstationär behandelt sowie 2.114 Kinder geboren. Dazu kamen 48.941 ambulante Patienten bei 73.959 ambulanten Kontakten sowie 12.546

ambulante und 12.201 stationäre Notfallpatienten. Rund 1.500 Mitarbeitende gehören gegenwärtig zum städtischen Klinikum, das vor 60 Jahren als erster DDR-Klinikneubau eröffnet worden ist.

Rostock nimmt Rücksicht

Verkehrsbehörde startet Offensive für mehr Sicherheit im Straßenverkehr

Eine Welt ohne Unfälle – die Europäische Union hat sich zum Ziel gesetzt, die Verkehrssicherheit im europäischen Raum zu erhöhen und die Zahl der Verkehrstoten und Schwerverletzten bis zum Jahr 2050 nahe null zu bringen. Dieser „Vision Zero“ schließt sich die Hanse- und Universitätsstadt Rostock an und startet nun mit der Plakatkampagne „Rostock nimmt Rücksicht“ eine entsprechende Offensive. Noch bis zum 3. März dieses Jahres macht die Verkehrsbehörde der Hanse- und Universitätsstadt Rostock damit auf ein rücksichtsvolles Miteinander im Straßenverkehr besonders aufmerksam.

„Bislang sind wir von der ersehnten Null leider noch weit entfernt“, sagt Dr. Ute Fischer-Gäde, Senatorin für Stadtplanung, Bau, Klimaschutz und Mobilität. Vorliegende Zahlen aus dem Jahr 2023 zeigen, dass 5449 Menschen in Rostock in Unfälle verwickelt waren. „Wir können unser Ziel nur gemeinsam erreichen, durch ständige Vorsicht und gegenseitige Rücksicht, so wie es schon Paragraph 1 unserer Straßenverkehrsordnung verlangt“, betont Fischer-Gäde.

Wer am Verkehr teilnimmt, hat sich demnach so zu verhalten, dass keine andere Person geschädigt, gefährdet, behindert oder belästigt wird. Dies schließt alle Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteil-

nehmer ein, unabhängig davon, ob sie zu Fuß, mobilitätseingeschränkt, auf dem Rad oder

im Auto unterwegs sind.

„Alle verdienen Sicherheit und Aufmerksamkeit im Verkehr, denn der öffentliche Verkehrsraum ist für alle da“, betont die zuständige Senatorin.

Zeitgleich steigen die Anforderungen an die Nutzerinnen und Nutzer: Der Straßenverkehr verdichtet sich, neue Mobilitätsalternativen fordern ihren Raum und der Wunsch der Straße als Aufenthaltsraum für öffentliches Leben wird größer.

„Mit unserer Plakataktion im Stadtgebiet und einer begleitenden Social Media Kampagne wollen wir das Bewusstsein der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer schärfen und die Menschen daran erinnern, dass unser Vision-Zero-Ziel nur mit Verantwortung und entsprechendem Verhalten erreicht werden kann“, verdeutlicht Ellen Eger, Leiterin der Verkehrsbehörde der Stadt. Hierfür sei manchmal auch ein Perspektivwechsel nötig: „Wenn wir Unfälle reduzieren wollen, müssen wir unser eigenes Verhalten reflektieren. Sind das schnelle Ankommen und das Ergattern der dichtesten Parkmöglichkeit wirklich die wichtigsten Parameter?“, hinterfragt Eger. Ihre Botschaft: Jede und Jeder kann dazu beitragen, dass der Straßenverkehr sicherer wird.



Erste TINA rollt zum Jahresende

Neue Straßenbahn-Generation für Rostock

Die erste TINA ist in Rostock angekommen. Der Name bzw. die Abkürzung steht für „Total Integrierter Niederflur-Antrieb“ und beschreibt das innovative und besonders fahrgastfreundliche Fahrgastkonzept des Schweizer Schienenfahrzeugherstellers Stadler. Die erste von insgesamt 29 Straßenbahnen dieses Typs ist kürzlich in Rostock eingetroffen. „Unsere Fahrgäste können sich auf topmoderne barrierefreie Straßenbahnen mit umweltverträglichen Klimaanlage, WLAN und einem großzügigen Innenraum freuen. Wir beginnen jetzt mit den weiteren Maßnahmen für die Inbetriebnahme im Rostocker Streckennetz, damit wir zum Jahresende die erste Bahn in den Linienverkehr schicken können“, freuen sich die RSAG-Vorstände Yvette Hartmann und Jan Bleis.

„Mit den neuen Straßenbahnen macht die RSAG einen weiteren Schritt auf dem Weg in die Zukunft des Nahverkehrs. Die Landesregierung unterstützt diese Investition in ein modernes, nutzerfreundliches und nachhaltiges Verkehrssystem im Rahmen der Mobilitätsoffensive Mecklenburg-Vorpommern mit knapp zehn Millionen Euro. Ein attraktiver öffentlicher Nahverkehr ist ein zentraler Baustein der Mobilitätswende. Mit modernen Fahrzeugen, einer verbesserten Infrastruktur und flächendeckenden Angeboten im Land machen wir den ÖPNV noch attraktiver und fit für die Zukunft“, betont die Staatssekretärin im Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Tourismus und Arbeit Ines Jesse. Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger unterstreicht:

„Unsere Mobilität hat sich in Folge der Pandemie und – zumindest in den urbanen Räumen – auch durch das Deutschlandticket nachhaltig verändert. Das erleben wir täglich in unseren Straßenbahnen und Bussen. Mit den neuen TINA-Bahnen und den in Leipzig sanierten Straßenbahnen setzen wir den Weg fort, den Fahrzeugpark unserer Rostocker Straßenbahn AG zu modernisieren, und damit den Erwartungen der Menschen, die auf Bahnen und Busse angewiesen sind, zu entsprechen. Aber wir müssen auch feststellen, dass diese höhere Akzeptanz und die gestiegenen Energiepreise den ÖPNV nicht billiger gemacht haben. Hier sind die Landesregierungen und die künftige Bundesregierung in der Pflicht, denn wir Kommunen mit unseren Nahverkehrsbetrieben werden diese Lasten nicht allein und dauerhaft schultern können.“

Linieneinsatz zum Jahresende 2025 geplant

Für die erste TINA beginnt nun die Inbetriebnahmephase, die in Deutschland für neue Fahrzeuge unerlässlich ist. Die neue Bahn wird dafür regelmäßig im Rostocker Liniennetz unterwegs sein und so auf die technische Abnahme vorbereitet. In dieser Zeit erfolgen umfangreiche Tests, Bremsprüfungen, Streckenfahrten etc. und danach die Schulung der Fahrerinnen und Fahrer. Voraussichtlich zum Jahresende 2025 soll die erste Bahn dieser Serie mit Fahrgästen durch Rostock rollen und die kli-



Die neue TINA soll erstmals Ende des Jahres im Rostocker Netz rollen.

mafreundliche Verkehrswende in Rostock weiter vorantreiben.

Weitere Fahrzeuge folgen

Die Produktion aller Fahrzeuge erfolgt in Polen. Bis Mitte 2025 werden zwei weitere TINA-Fahrzeuge auf dem RSAG-Betriebshof per Tieflader eintreffen. Alle übrigen Fahrzeuge folgen bis Mitte 2027. Die Neufahrzeuge ersetzen nach und nach einen Teil der im Betrieb befindlichen Bahnen vom Typ 6N1, die aus den Jahren 1994 bis 1996 stammen und nach rund 30 Jahren Dauereinsatz „in Rente gehen“. Insgesamt 29 Straßenbahnen hat die RSAG bei Stadler bestellt. Das Gesamtauftragsvolumen liegt bei rund 103 Millionen Euro. Das Land Mecklenburg-Vorpommern unterstützt die Anschaffung der neuen Straßenbahnen mit 9,45 Millionen Euro.

Bequemer, leiser und umweltschonender mit den neuen Bahnen unterwegs

Bei der Entwicklung der neuen Fahrzeuggeneration wurde besonderes Augenmerk auf den Fahrgastkomfort gelegt. So bieten die dreiteiligen voll klimatisierten Einrichtungsfahrzeuge auf rund 32 Metern Fahrzeuglänge und einer Breite von 2,65 Metern Platz für 216 Fahrgäste, 75 davon auf Sitzplätzen. Die vollständig stufenlos begehbaren barrierefreien Fahrzeuge verfügen über einen großzügigen Innenraum, der in

vier geräumigen Mehrzweckbereichen die komfortable Mitnahme von Kinderwagen oder Fahrrädern möglich macht. Maximale Durchgangshöhen und Panoramafenster sorgen für ein offenes Raumgefühl und freien Ausblick. Fahrgäste können in den USB-Ladeanschlüssen ihre mobilen Endgeräte während der Fahrt laden. Moderne Doppel-TFT-Monitore sorgen für eine gut lesbare Fahrgastinformation. Um den Fahrgästen einen kostenfreien Internetzugang anzubieten, werden die Fahrzeuge mit einem Fahrgast-WLAN-System ausgerüstet. Wie alle Fahrzeuge der RSAG erhalten die neuen Bahnen ein System zur Videoüberwachung und einen modernen, bargeldlosen Fahrscheinautomaten. Vier speziell konstruierte Drehgestelle sorgen für eine hohe Laufruhe und schonen Rad und Schiene. Eine wesentliche Innovation stellen verschiedene Fahrerassistenzsysteme dar: Beispielsweise ein neuartiges Kollisionsschutzsystem, das die Sicherheit des Straßenbahnbetriebs weiter erhöhen wird. Die neuen Straßenbahnen können im gesamten Streckennetz der RSAG zum Einsatz kommen. Vorzugsweise ist der Einsatz auf den Hauptlinien 1 und 5 vorgesehen. Für alle Interessierten lohnt ein Blick in den RSAG-Straßenbahn-Blog: <https://blog.rsag-online.de>. Die Rostocker Straßenbahn AG betreibt insgesamt sechs Straßenbahnlinien in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Die Bahnen der RSAG legen dabei jährlich rund 3,1 Millionen Straßenbahnkilometer zurück.

Beate Langner, RSAG



Blick in den großzügigen Innenraum der neuen TINA.

Fotos (2): Joachim Klock

Warum fahren die Straßenbahnen aktuell an einigen Stellen langsamer?



QR-Code
Startseite RSAG

Einfach einsteigen und schnell ankommen: So wünschen es sich alle Fahrgäste. Doch momentan reduzieren die Straßenbahnen an einigen Stellen im Liniennetz ihre Geschwindigkeit und fahren langsamer als gewohnt. Das ist nicht schön, aber vorübergehend notwendig, denn selbst das beste Streckennetz muss von Zeit zu Zeit erneuert werden. Insgesamt beträgt die Länge des Straßenbahnnetzes in Rostock rund 36 Kilometer. Die gesamte Gleislänge der Rostocker Straßenbahn AG (RSAG) einschließlich Betriebshof summiert sich aber auf 86,4 Kilometer mit 242 Weichen. Durch die verschiedenen Netzerweiterungen wurden die Gleise zu unterschiedlichen Zeiten verlegt und sie werden auch unterschiedlich stark beansprucht. Einige Abschnitte werden regelmäßig mit bis zu fünf Linien in dichtem Takt befahren, zum Teil überfahren Autos, Busse und auch Schwer-

lastverkehr die Schienen – all das hinterlässt Spuren und so haben auch die Gleise in Rostock nur eine begrenzte Lebensdauer. Beginnend in diesem Jahr wird die RSAG deshalb verstärkt in die Grunderneuerung ihrer Gleisanlagen investieren. Natürlich kann nicht an allen Stellen gleichzeitig gearbeitet werden. Deshalb gibt es vorübergehend einige Langsamfahrstellen, wie zum Beispiel der Gleisbogen an der Marienkirche, die nach und nach beseitigt werden.

Im nordöstlichen Teil des Netzes Richtung Dierkow ist fast 38 Jahre nach dem Bau der Strecken die Verschleißgrenze der Schienen in Sichtweite. In Summe werden circa fünf Kilometer Gleis grundhaft erneuert, darunter auch neun Überfahrten im Straßenbereich. Dafür werden circa 10.000 Meter Schiene, 9000 Schwellen inklusive Befestigung sowie 15.000 Tonnen Schotter ausgewechselt. Grundsätzlich versucht die



Auch an der Marienkirche wird langsam gefahren. Foto: RSAG

RSAG, die Einschränkungen für Fahrgäste und Autofahrer so gering wie möglich zu halten. Teilweise können die Arbeiten „unter rollendem Rad“ durchgeführt werden. Das heißt, der Straßenbahnverkehr wird nicht unterbrochen und der eigentliche Schienenwechsler erfolgt ausschließlich während der nächtlichen Betriebsruhe. Doch für umfangreichere Arbeiten ist eine Vollsperrung des Gleisabschnittes unver-

meidlich. In diesen Fällen wird ein Ersatzverkehr mit Bussen eingerichtet. Für die nun anstehenden Arbeiten werden alle Verkehrsteilnehmer um etwas Geduld und Verständnis gebeten.

Eine Übersicht zu allen Gleisbauarbeiten ist auf der Webseite der RSAG veröffentlicht: www.rsag-online.de

Beate Langner, RSAG

180 neue Bäume in Parks und an Straßen

Stadt investiert 380.000 Euro

180 neue Bäume werden derzeit an 57 Standorten in Parks und entlang von Straßen gepflanzt, teilt das Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen mit. Voraussichtlich bis Ende Februar kommen sie in diesem Jahr vorwiegend in der Südstadt, in der Stadtmündung, in Brinckmündung, in der Stadtmündung und Warnemünde in den Boden. Insgesamt 380.000 Euro investiert die Hanse- und Universitätsstadt in die Pflanzungen, die die Fachfirma Grünanlagen-Bau-GmbH-Nord GmbH Stäbelow ausführt. Größtenteils werden gefällte oder abgestorbene Straßen- und Alleeabäume nachgepflanzt, teilweise auch einzelne Bäume in Park- und Grünanlagen neu gepflanzt. Besonderes Augenmerk liegt bei der Artenwahl auf den Standortbedingungen und der Pflanzqualität. In diesem Jahr sind Baumarten wie Linde, Eiche, Robinie, Japanischer Schnurbaum, Ahorn, Rot-Esche, Zierapfel, Weißdorn, Mehlbe-

re, Amberbaum, Blumenesche, Hartriegel, Weiß-Esche, Gleditschie, Ulme, Walnuss, Buche, Kastanie, Weide, Tulpenbaum, Birke, Felsenbirne, Kirsche, Platane, Erle, Hainbuche und Schwarzkiefer vorgesehen. Bei Ergänzungspflanzungen in Alleen und Baumreihen wird vorzugsweise die bereits angesiedelte Baumart verwendet. Auf den Friedhöfen kommen Blaue Atlaszeder, Riesenmammutbäume und Zieräpfel in den Boden.

Damit die Wurzelballen ungestört anwachsen können, werden die Bäume oberirdisch mit Dreibockverankerungen versehen. Ein Stammanstrich des Baumes schützt vor Verdunstung und Sonneneinstrahlung. Zur Anpassung an die Klimaveränderungen mit zunehmend trockenen Sommern werden die Bäume mit Gießringen bewässert. Diese können über einen längeren Zeitraum das Wasser halten und verzögerter an den Baum abgeben als ein üblicher Gieß-



Aktuelle Baumpflanzungen unterhalb der Petrikirche.

Foto: Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen

rand. In der Nähe von Ver- und Entsorgungsleitungen sowie Fußwegen werden in der Baumgrube unterirdisch Wurzelschutzfolien eingebaut. Die Baumpflanzungen finanziert die Hanse- und Universitätsstadt aus Haushaltsmitteln, so die pflichtigen Nachpflanzungen an Straßen

und in Parks bzw. Grünanlagen einerseits aus dem „Städtischen Baumersatz“ sowie andererseits mit Mitteln des „Baumfonds“. Darüber hinaus kommen auch Bäume aus Baumspenden von Einwohnerinnen und Einwohnern in den Boden.

Die Ersatzbaumpflanzungen gleichen wesentlich den Verlust an wertvoller Baumschubstanz aus, die die Hanse- und Universitätsstadt Rostock alljährlich durch notwendige Fällungen aufgrund von Krankheiten und Schädlingsbefall, mangelnder Verkehrssicherheit oder baurechtlichen Aspekten zu verzeichnen hat. Darüber hinaus tragen sie zur attraktiven Gestaltung des Grünraums und klimafreundlichen Stadtgestaltung bei. Informationen zu den Pflanzungen mit Standort und Baumarten können in den jeweiligen Ortsämtern eingesehen werden.

Linktipp
www.rostock.de/stadtgruen

Baustart im Verbindungsweg

Fernwärmeerschließung im Rostocker Osten

Die Bauarbeiten im Verbindungsweg zwischen der Rövershäger Chaussee und der Tessiner Straße in Rostock sind kürzlich nach einer witterungsbedingten Verzögerung gestartet, teilen die Stadtwerke Rostock mit.

Innerhalb der Bauarbeiten, die bis voraussichtlich Juni 2025 abgeschlossen sein sollen, wird eine neue Fernwärmeleitung verlegt. Aufgrund der engen räumlichen Gegebenheiten – insbesondere durch die angrenzenden Bäume sowie bestehende Leitungen – wird die neue Leitung in der Straßenmitte verlegt. Für Autofahrer bedeutet dies die Vollsperrung des Verbindungsweges. Parallel dazu erneuert das Rostocker Tiefbauamt die Fahrbahndecke. Im Jahr 2026 plant die Stadt Bauarbeiten

an der Rövershäger Chaussee. Dann wird der Verbindungsweg als Ausweichroute wieder verfügbar sein. Die Stadtwerke stehen in ständigem Austausch mit dem Tiefbauamt, um die Einschränkungen für den Verkehr zu minimieren.

Mit der neuen Fernwärmeleitung werden künftig mehrere Wohngebiete unter anderem in der Neubrandenburger Straße an das Fernwärmenetz der Stadtwerke angeschlossen.

Bereits 2022 hat Rostock als eine der ersten Großstädte Deutschlands einen Wärmeplan verabschiedet, um die Wärmeversorgung auf erneuerbare Energien umzustellen. Der Ausbau des Fernwärmenetzes spielt dabei eine zentrale Rolle: Derzeit sind rund zwei Drittel aller Haushalte in der Hanse- und Universitätsstadt



Bauarbeiten im Verbindungsweg gestartet.

Foto: SWR

an die Fernwärme angeschlossen. Bis 2035 soll dieser Anteil auf bis zu 80 Prozent steigen. Der kommunale Wärmeplan hat Gebiete identifiziert, in denen der Ausbau schnellstmöglich vorangetrieben wird. Die Fernwärmeerzeugung wird dabei schrittweise auf regenerative Energiequellen umgestellt,

um den CO₂-Ausstoß deutlich zu senken.

In einem Bautagebuch auf www.swrag.de/verbindungsweg informiert der Energiedienstleister über Neuigkeiten und den Fortschritt bei den Bauarbeiten im Verbindungsweg.

Alexander Christen

Aktionstag „Saatgut-Vielfalt entdecken“ am 2. März im Rathaus



Saatgut als ein bedeutendes Kulturgut sichert Vielfalt auf dem Feld sowie im Garten und ist der Grundstein der zukünftigen Ernährung. Am 2. März findet der Aktionstag „Saatgut-Vielfalt entdecken“ von 13 bis 17 Uhr im Rostocker Rathaus statt. Im Jahr 2024 hatte die Initiative den Umweltpreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock für ihre herausragenden ehrenamtlichen Leistungen gewonnen.

Gärtnerinnen und Gärtner sind eingeladen, Samen ihrer liebsten Sorten mitzubringen und zum Teilen anzubieten. Am Nachmittag wird über das

Thema in Vorträgen und Gesprächsrunden informiert. Für Kinder gibt es spannende Stationen zum Basteln.

In den letzten Jahrzehnten sind bis zu 90 Prozent der bewährten samenfesten Sorten in Deutschland mit ihrer breiten genetischen Ausstattung aus Gärten und von Äckern verschwunden. „Wir wollen Saatgutarbeit bekannter machen. Als Gemüsegärtner ist es mir wichtig, samenfeste Sorten anzubauen und selbst auch Saatgut zu gewinnen und damit ein Stück Unabhängigkeit zu zeigen“, so Moritz Isensee von der Solidarische Land-

wirtschaft Bunte Höfe. Nur durch den wiederkehrenden Anbau von Pflanzen, können sich diese von Generation zu Generation an verändernde Klimabedingungen anpassen. Das ist eine wichtige Voraussetzung für Ertragssicherheit. Über den Herbst und Winter haben die Initiativen Saatgut gesiebt, Keimtests gemacht und die Samen in Tütchen abgefüllt.

Für die Zukunft wünscht sich die Initiative mehr lokale Verbündete. „Ziel ist, dass die Gartenverbände das Thema auf ihre Agenda setzen und beginnen, vor Ort eigene Aktionen zu starten“, so Christine Decker von der Heinrich-Böll-Stiftung Mecklenburg-Vorpommern. „In diesem Jahr wird es erstmals im Vorfeld ein Netzwerktreffen für Saatgut-Initiativen aus Mecklenburg-Vorpommern geben.“

Interessierte können sich dafür bei der Stiftung post@boell-mv.de anmelden.

Agenda 2030

2015 hatte die Weltgemeinschaft die Agenda 2030 beschlossen. Dieser Fahrplan für die Zukunft soll menschenwürdiges Leben ermöglichen und die natürlichen Lebensgrundlagen bewahren. Eines der 17 Nachhaltigkeitsziele ist, die genetische Vielfalt von Saatgut und Kulturpflanzen zu erhalten. Dieses Projekt will dazu beitragen.

Veranstalterinnen und Veranstalter:

BUND Rostock, fruchtwechsel e.V., Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Heinrich-Böll-Stiftung MV, Natur im Garten MV, Klimanetz Bad Doberan, saatje, Gartenfreunde Rostock

Ablauf und Vorträge am Aktionstag

13 bis 17 Uhr	Saatgut teilen, Bastelstraße, Kaffee
13.30 bis 14.15 Uhr	Neue Gentechnik: Bald in unseren Gärten?
14.30 bis 15.15 Uhr	Wie kann ich Saatgut vermehren?
15.30 bis 16.15 Uhr	Heimische Wildpflanzen aus der Region im Garten

Wohin mit der Plauderbank für Schmarl?

Schmarls neue „Plauderbank“ soll mehr sein, als ein Sitzplatz. Sie lädt künftig ein, Gedanken auszutauschen, sich gemeinsam auszuruhen oder vielleicht Pläne für den Stadtteil zu schmieden. Für die neue robuste Bank, die erkennbar beschriftet zum Miteinanderreden anregen soll, wird jetzt ein passender Ort gesucht. Schön

wäre ein belebter Bereich, an dem man länger verweilen möchte, mit vielen Menschen, die sich begegnen.

Wer einen Ort vorschlagen möchte, kann seine Anregung beim Schmarler Stadtteilbüro in der Roald-Amundsen-Str. 24 oder im Stadtteilbegegnungszentrum „Haus 12“ abgeben. Wunschorte können auch te-

lefonisch unter der Rufnummer 381-2336 oder per E-Mail an carolin.hannert@rostock.de übermittelt werden. „Bitte denken Sie daran, den Platz möglichst genau zu beschreiben, damit die Bank dann auch richtig steht“, unterstreicht Stadtteilmanagerin Carolin Hannert und freut sich auf viele Vorschläge.



Die Plauderbank - ein idealer Treffpunkt zum Klönen, auch über den Stadtteil.

Foto: Stadtgespräche e.V.

Sitzungstermine des Planungs- und Gestaltungsbeirats für 2025

Der Planungs- und Gestaltungsbeirat unterstützt die Hanse- und Universitätsstadt Rostock dabei, ein hohes Maß an architektonischer und städtebaulicher Qualität im Stadtbild zu erreichen. Der 2012 nach einem Bürgerschaftsbeschluss gegründete Beirat

tagt viermal im Jahr öffentlich. Seine Sitzungen finden freitags in der Regel ab 14 Uhr statt – am 4. April, 13. Juni, 19. September und 12. Dezember. Die Orte werden jeweils vorher bekannt gegeben.

Interessierte Einwohnerinnen und Einwohner sind eingela-

den, die öffentlichen Diskussionen als Zuhörerinnen und Zuhörer zu verfolgen.

Weitere Informationen, die Termine einschließlich der Tagesordnung sowie die Protokolle aller Sitzungen werden auf der Stadtseite rathaus.rostock.de veröffentlicht.

Ansprechpartnerin für Fragen ist die Geschäftsstelle des Planungs- und Gestaltungsbeirates im Amt für Stadtentwicklung, Stadtplanung und Wirtschaft, Maxi Boden, Tel. 0381 381-6121, E-Mail: gestaltungsbeirat@rostock.de

Bewusstsein für die Bedeutung des Notrufs 112 stärken

Auf die lebenswichtige Bedeutung eines berechtigten Notrufs weist die Rostocker Feuerwehr hin. Der Notruf ist das zentrale Instrument, um in akuten Gefahrensituationen schnell und effizient Hilfe herbeizurufen. Im Ernstfall kann jede Sekunde entscheiden und Menschenleben retten. Deshalb ist es von entscheidender Bedeutung, dass jeder genau weiß, wann und wie der Notruf richtig gewählt wird.

Nur bei Lebensgefahr den Rettungsdienst wählen

Ein Notruf sollte ausschließlich dann gewählt werden, wenn es sich auch tatsächlich um eine lebensbedrohliche Situation handelt, in der sofort rettungsdienstliche Hilfe benötigt wird – etwa bei akuten medizinischen Notfällen wie Herzinfarkt oder Schlaganfall, bei großflächigen Bränden oder schweren Unfällen der Notruf für den Einsatz der Feuerwehr oder bei anderen gravierenden Gefahrenlagen der Notruf der Polizei. Wenn keine unmittelbare Le-

bensgefahr besteht, empfiehlt es sich, alternative Angebote zu nutzen, wie den ärztlichen Bereitschaftsdienst unter Tel. 116-117 oder den Hausarzt. Bei Unsicherheiten kann auch ein kurzes Gespräch mit dem ärztlichen Dienst Klarheit schaffen, ohne die Notrufleitungen bzw. die Disponenten der Leitstellen unnötig zu belasten.

Sollte ein Notfall eintreten, ist es essenziell, ruhig zu bleiben und dem Leitstellendisponenten präzise und vollständig alle relevanten Informationen zu übermitteln. Dabei ist es wichtig, den genauen Standort – inklusive Straße, Hausnummer und markanter Orientierungspunkte – sowie die Art des Notfalls und den Zustand der betroffenen Personen zu nennen. Auch die Angabe, wie viele Personen betroffen sind, erleichtert den Mitarbeitern in der Leitstelle die schnelle Einschätzung der Situation.

Abfragemuster schafft Struktur in Notlage

Aber keine Angst, die Disponenten führen die Anruferinnen und Anrufer mit einem



Blick in Rostocks moderne Feuer- und Rettungswache Dierkow beim Tag der offenen Tür.

Foto: Joachim Klock

strukturierten Abfragemuster durch diesen Prozess, um alle relevanten Informationen zu erhalten. Während des gesamten Gesprächs sollten man am Telefon bleiben, bis die Leitstelle signalisiert, dass das Gespräch beendet werden kann.

Veränderungen im Sachverhalt oder zusätzliche Gefahren sollten umgehend mitgeteilt werden. Bei akuten Fällen wie einer Reanimation bleiben die Kolleginnen und Kollegen telefonisch beim Anrufer und unterstützen, bis die bereits alarmierten Kräfte vor Ort sind.

55.000 Notrufe im vergangenen Jahr

Die Zahlen aus dem Jahr 2024 zeigen, wie häufig der Notruf bei der Berufsfeuerwehr in Rostock in Anspruch genommen wurde. Demnach gingen im vergangenen Jahr rund 55.000 Notrufe ein, wobei medizinische Notfälle etwa 62 Prozent und Feuerwehreinsätze sieben Prozent ausmachten.

Weitere Informationen zu den richtigen Maßnahmen im Notfall: www.rostock.de/feuerwehr

Christin Wascher

Ehrenamtliche Richterinnen und Richter für Schwerin und Greifswald gesucht

Bis 7. März bewerben

Wer als ehrenamtlicher Richter oder ehrenamtliche Richterin tätig sein möchte, kann sich ab sofort bei der Rostocker Stadtverwaltung im Rechts- und Vergabeamt, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, bis einschließlich 7. März bewerben. Ehrenamtliche Richterinnen und Richter wirken bei der mündlichen Verhandlung und der Urteilsfindung mit gleichen Rechten wie Richterinnen und Richter mit. Die Hanse- und Universitätsstadt bereitet derzeit zwei Vorschlagslisten für die Verwaltungsgerichtsbarkeit der Wahlperiode vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2030 vor. Diese zwei Listen – eine für das Verwaltungsgericht Schwerin und eine für das Oberverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern – muss die Stadt bis zum 30. April erstellen. Darin sind mindestens doppelt so viele Personen aufzunehmen, als tatsächlich dann als ehrenamt-

liche Richterinnen und Richter benötigt werden. Der Präsident des Oberverwaltungsgerichtes hat für die Hanse- und Universitätsstadt Rostock 32 Vorschläge für das Verwaltungsgericht Schwerin und 14 für das Oberverwaltungsgericht Mecklenburg-Vorpommern festgelegt. Zu den Voraussetzungen für die Bewerbung zählen unter anderem die deutsche Staatsbürgerschaft, ein Mindestalter von 25 Jahren und ein Wohnsitz innerhalb des Gerichtsbezirks. Nicht bewerben können sich unter anderem Personen, gegen die Anklage wegen einer Taterhoben worden ist, die den Verlust zur Bekleidung öffentlicher Ämter zur Folge haben kann oder die bereits wegen eines Richterspruchs von öffentlichen Ämtern ausgeschlossen sind. Auch Beamte und Angestellte im öffentlichen Dienst, Rechtsanwälte und Notare sowie Berufssoldaten und Sol-



Nur Bürgerinnen und Bürger Rostocks können in die Vorschlagslisten aufgenommen werden. Foto: Joachim Klock

daten auf Zeit können nicht zu ehrenamtlichen Richtern berufen werden. Grundsätzlich erstellt jede Gemeinde und kreisfreie Stadt eigene Vorschlagslisten. Das bedeutet, dass in die Vorschlagslisten der Hanse- und Universitätsstadt Rostock ausschließlich Bürgerinnen und Bürger der Hanse- und Universitätsstadt

Rostock aufgenommen werden können.

Als Ansprechpartnerin für Nachfragen steht Katja Lückert, Geschäftsstelle des Rechts- und Vergabeamtes, Tel. 381-1167, E-Mail: katja.lueckert@rostock.de, gern zur Verfügung. Berücksichtigt werden Bewerbungen, die bis einschließlich 7. März eingehen.

Stadtbibliothek führt voraussichtlich im April Selbstverbucherautomaten ein

Die Stadtbibliothek Rostock geht den nächsten Schritt auf dem Weg zur „Open Library“. Voraussichtlich im April startet die Testphase der neuen Ausleihe- und Rückgabeautomaten in der Zentralbibliothek und in den Stadtteilbibliotheken. Wer sich also künftig beispielsweise ein Buch ausleihen möchte, scannt zunächst seinen Bibliotheksausweis und anschließend das Buch. Zum Schluss kann der

Beleg mit der Ausleihfrist ausgedruckt oder an eine beliebige E-Mail-Adresse gesendet werden. Insgesamt zehn solcher Automaten wurden angeschafft, fünf stehen im Haupthaus, jeweils einer in den Zweigstellen. Die Selbstverbuchersysteme sollen dazu führen, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Bibliotheken mehr Zeit haben für Recherche, für Gespräche mit den Nutzerinnen und Nutzern,

für Veranstaltungen. „Voraussichtlich im Laufe dieses Jahres werden wir unser Angebot durch einen Selbstbedienungs-Rückgabeautomaten ergänzen“, sagt Martina Bade, Leiterin der Stadtbibliothek Rostock. Via Bibliotheksausweis oder RFID-Code auf den ausgeliehenen Medien können Bücher und Co. dann jederzeit zurückgegeben werden. „Hierzu haben wir unseren Bestand in den vergangenen Monaten vollständig mit RFID-Codes ausgestattet. Das sind 140.000 Medien“, so Bade. An der Eingangstür der Zentralbibliothek wird ein entsprechendes Code-Lesegerät verbaut. Der Rückgabeautomat steht im Zwischenraum und schickt die ausgeliehenen Medien via Förderband in den Hauptraum. „Wir hoffen, dass es nicht mehr allzu lange dauern wird, dass wir auch die zweite Tür öffnen können.“ Dahinter steckt eine größere Vision: Leserinnen und Leser sollen die Bibliothek in Zukunft auch nutzen können, wenn kein

Personal vor Ort ist. Sie können außerhalb der regulären Öffnungszeiten in den Regalen stöbern und sich Medien ausleihen oder zurückbringen, auch an Wochenenden und bis in die späten Abendstunden. Denkbar wäre, dieses Konzept in der Zentralbibliothek in der Kröpeliner Straße und am Standort in Warnemünde umzusetzen. Parallel dazu träumt Martina Bade davon, das Veranstaltungsangebot explizit an Samstagen und Sonntagen auszuweiten. „Der Erfolg von Bibliotheken wird nicht mehr an den Ausleihzahlen gemessen. Die neue Währung sind die Kontakte: Wie viele Besucherinnen und Besucher haben wir? Wie ist ihre Verweildauer?“, verdeutlicht sie. Bade will die Menschen in ihr Haus locken. Sie will, dass die Menschen gerne kommen und dass sie gerne bleiben. Nur so könnten Bibliotheken weiter zu Orten der Begegnung mit hoher Aufenthaltsqualität wachsen.

Josefine Rosse



Sven Berger, IT-Betreuer in der Stadtbibliothek, testet den Automaten. Foto: Joachim Klock

Froschgift, satanische Rituale und Erbschaftsstreit

„Treffpunkt Stadtarchiv“ zu historischen Gerichtsfällen

Eine Frau versucht, ihren Ehemann mit einer Suppe aus Fröschen zu vergiften, nachdem dieser gedroht hatte, die Stadt niederzubrennen. Zwei Familien prügeln sich in einer Kirche und zerlegen dabei mit Beilen die Einrichtung zu Kleinholz. Ein Goldschmied bestiehlt seinen Lehrmeister, wird darauf hin von diesem durch das halbe Land verfolgt und entgeht nur knapp einem satanischen Ritual. Szenen aus der neuesten Krimiserie oder einem Kinofilm? Keineswegs. Alle diese Geschichten sind wirklich passiert – und zwar hier in Rostock. Über Jahrhunderte hinweg haben sich die Berichte über das Leben und Treiben der Stadtbewohner erhalten – realitätsnah und authentisch – überliefert in den Akten der Stadtgerichte. Seit dem späten Mittelalter hatte Rostock die volle Gerichtsbarkeit, durfte also die meisten Straffälle innerhalb der Stadtgrenzen selbst verhandeln. Mehrere hundert Jahre lang sammelten sich so

unzählige Akten zu Diebstählen, Erbschaftsstreitigkeiten und Körperverletzungen an, also zu Fällen, die auch heute noch vor Gericht verhandelt werden. Doch genauso finden sich Anklagen, die heute eher sonderbar anmuten: das Brauen von Zaubersäften, Beleidigungen durch unerlaubtes Duzen oder ein nicht eingehaltenes Heiratsversprechen.

Die Akten der Stadtgerichte bieten somit einen unvergleichlichen Blick auf das Leben und Denken der Menschen der frühen Neuzeit. Seit 2021 werden diese Dokumente nun aufgearbeitet und erstmalig der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Das Stadtarchiv kümmert sich in einem eigens ins Leben gerufenen Projekt um die fachgerechte Erschließung der Gerichtsüberlieferung, die bis zum Jahr 1879 reicht und weit über zehntausend Einzelfälle umfasst. Im Verlauf dieser Arbeit sind bereits einige abenteuerliche Geschichten zu Tage



Stadtarchivar Sebastian Eichler erforscht historische Gerichtsfälle.
Foto: Joachim Klock

getreten, die jetzt in einem Vortrag durch die Archivarinnen und Archivare des Stadtarchivs präsentiert werden. Der Treffpunkt Stadtarchiv mit dem Titel „Piraten, Hexer, Ehebrecher. Kuriositäten aus den Rostocker Obergerichtsakten“ findet am 6. März um 17 Uhr im Festsaal des Rathauses statt.

Der Einlass beginnt ab 16 Uhr, der Eintritt ist frei.



Kurzvideo auf YouTube

Hauptausschuss bestellt neue Mitglieder des Seniorenbeirates

Gestern, am Dienstag, 18. Februar 2025, wurden die neuen Mitglieder des Seniorenbeirates der Hanse- und Universitätsstadt Rostock vom Hauptausschuss in das Ehrenamt bestellt. Analog zu den Kommunalwahlen wird das Gremium nun für fünf Jahre aktiv sein und sich in den diversen Bürgerbeteiligungsformaten für eine altersgerechte Stadtentwicklung einsetzen.

Der Seniorenbeirat vertritt die Interessen und Belange der Seniorinnen und Senioren und sensibilisiert die politischen Gremien für seniorenrelevante Belange, insbesondere mit Blick auf die demographische Entwicklung der Gesellschaft. Dabei bildet das Gremium eine breite Perspektive der Zivilgesellschaft ab, da sich sieben Mitglieder aus Vereinen, Verbänden und Religionsgemeinschaften für die Funktion beworben haben und acht Personen Impulse

der älteren Generation aus den fünf Ortsamtsbereichen des Stadtgebietes einbringen werden:

Die Wahl der sieben Seniorenvertreterinnen und -vertreter aus Vereinen und Verbänden erfolgte am 18. September 2024 im Sozialausschuss:

Rita Bohk (Verdi-Bezirk Rostock)
Hans-Joachim Engster (Deutsches Rotes Kreuz – KV Rostock)
Ansgar Flögel (Katholische Pfarrei Herz Jesu)
Bernd Holtz (Universität Rostock – Rostocker Seniorenakademie)
Heidrun Menter (Universität Rostock – Rostocker Seniorenakademie)
Regina Witte (SG FIKO Rostock e.V.)
Maja Woest (Kolping Initiative MV)

Als Nachrücker werden Martin Birkholz und Reinhard Oertel bestellt.

Die Ermittlung der acht Seniorenvertreterinnen und -vertreter aus den Ortsamtsbereichen erfolgte am 14. Januar 2025:

Gisela Knoop-Ulrich (Ortsamtsbereich Nordwest 1)
Edmund Jänsch (Ortsamtsbereich Nordwest 2, Nachrückende: Vera Petzold)
Ursula Hasselberg (Ortsamtsbereich Nordwest 2, Nachrückende: Vera Petzold)
Günther Peters (Ortsamtsbereich West)
Reinhard Oertel (Ortsamtsbereich Mitte, Nachrückende: Patricia Fleischer, Irmtraud Thomsen)
Olaf Schulze (Ortsamtsbereich Mitte, Nachrückende: Patricia Fleischer, Irmtraud Thomsen)
Frieder Thunig (Ortsamtsbereich Ost, Nachrückende: Monika Meier)
Wilfried Zießler (Ortsamtsbereich Ost, Nachrückende: Monika Meier)

Die Geschäftsstelle des Gremiums ist im Geschäftsbereich der Oberbürgermeisterin angesiedelt und organisiert die regelmäßigen Austausche der 15 Mitglieder. Am 6. März 2025 wird erstmals zu einem ersten Kennenlern-Treffen eingeladen, in dem sich die Neugewählten zu ihren Vorstellungen der Gremienarbeit verständigten. Im Rahmen der konstituierenden Sitzung am 27. März 2025 wird das Gremium dann seinen Vorstand wählen und seine Arbeit offiziell von den Vorgängerinnen und Vorgängern übernehmen.

Kontakt:

Seniorenbeirat Neuer Markt 1,
18055 Rostock
Tel. 0381 381.5450
E-Mail:
seniorenbeirat@rostock.de
www.rostock.de/seniorenbeirat
Sprechzeiten: dienstags von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Leinen los für die Mittagsmatrosen

Nach einer dreijährigen Planungs- und Vorbereitungsphase setzt die kommunale „Die Mittagsmatrosen“ GmbH ihre Segel und geht mit ihrer Publikums-marke und den dazugehörigen Online-Auftritten an den Start. Ab Sommer 2025 übernimmt das Unternehmen die Essensversorgung in den öffentlichen Schulen der Stadt. Die Eltern Rostocker Schulkinder können ab April 2025 die Anmeldung zur Essensversorgung über die Website www.die-mittagsmatrosen.de beginnen.

„Am Heimathafen Rostock servieren wir echt gutes und faires Essen für die Kinder der Stadt. Das ist die Mission der Die Mittagsmatrosen GmbH. Dabei sollen Die Mittagsmatrosen nicht nur Dienstleister sein, sondern höchste Erwartungen an Qualität, Nachhaltigkeit und Preis erfüllen und so einen wertvollen Beitrag zur vollwertigen Ernährung in der Stadt leisten“, sagt Rostocks Oberbürgermeisterin Eva-Maria Kröger. Steffen Bockhahn, Senator für Jugend, Soziales, Gesundheit, Schule und Sport der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, ergänzt: „Eine regionale, nachhaltige und faire Schulessensversorgung stärkt die Gemeinschaft, unterstützt unsere heimische Landwirtschaft und fördert die gesunde Ernährung unserer Kinder.“ Dabei ergänzen Die Mittagsmatrosen ihre Dienstleistung mit einem pädagogischen Anspruch. Das Unternehmen wird

in seinem öffentlichen Auftreten durch eine Crew von sieben Mittagsmatrosinnen und -matrosen repräsentiert: Sven-Øle, Hokulani Olsen, Liquid Lars, Conchita Consola, Pumper Piet, die Möwe Mjölck und Kartoffel-Klaas bilden dabei eine bunte, vielfältige Truppe, die zusammen unschlagbar ist. Jeder der Charaktere repräsentiert eine Lebensmittelgruppe der Deutschen Gesellschaft für Er-

nährung. Mit ihrem Zusammenhalt werben sie so für eine vollwertige und ausgewogene Ernährung. Derzeit sucht das Unternehmen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Flexible und planbare Arbeitszeiten, unbefristete Verträge, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein starkes Gemeinschaftsgefühl sollen das Unternehmen zu einem attraktiven Arbeitgeber in der Region machen. Der Schwerpunkt liegt aktuell in der Rekrutierung von Logistikfahrerinnen und -fahrern, sowie Ausgabekräften in den Satellitenküchen. Ab 2026, mit Fertigstellung der

Produktionsküche, werden auch weitere Küchenstellen besetzt. Unser Ziel ist es, mehr als nur gutes Essen zu liefern: Wir sorgen für ein positives Gesamterlebnis – von der Bestellung bis zum Servieren. Unsere Mahlzeiten entstehen aus Leidenschaft für das Handwerk, mit Liebe zum Detail und einem klaren Anspruch an Qualität und

geben“, verdeutlicht Andreas Schwarz, Geschäftsführer der Die Mittagsmatrosen GmbH. Die Mittagsmatrosen sind eine 100-prozentige Tochter der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Mit ihnen versorgt sich Rostock selbst mit gesundem und bezahlbarem Essen für alle Kinder der Stadt.

Ab den Sommerferien 2025 sind sie einziger Anbieter für die Essensversorgung an öffentlichen Schulen. Sie haben den Auftrag und den Anspruch, Mahlzeiten von bester Qualität zum besten Preis für Schülerinnen und Schüler aller Altersstufen auf den Tisch zu bringen.

Die Ausgabe in den Satellitenküchen und die Logistik wird bis zur Fertigstellung der Produktionsküche bereits durch Die Mittagsmatrosen realisiert. Das Essen selbst wird für eine Übergangsphase bis zur Fertigstellung der Produktionsküche eingekauft und nicht selbst produziert. Voraussichtlich beginnt die eigene Küchenproduktion ab Frühjahr 2026. Mit Fertigstellung der Produktionsküche können Die Mittagsmatrosen ihre Kompetenzen in der Gemeinschaftsversorgung auch anderen Partnern und Partnerinnen zur Verfügung stellen, zum Beispiel Kindertagesstätten, Altenpflegeeinrichtungen, Krankenhäuser, Privatschulen, Großunternehmen mit eigener Kantine oder auch als Zwischen- und Ausfallversorgung.



Die Mittagsmatrosinnen und -matrosen werben für eine ausgewogene Ernährung.
Foto: Visualisierung: DiG plus GmbH



Frische. Dafür wollen wir unserer Crew ein Arbeitsumfeld schaffen, in dem sie sich motiviert fühlen, jeden Tag ihr Bestes zu

Schwimmzeiten geändert

Auf Grund verschiedener Veranstaltungen ändern sich die Zeiten des öffentlichen Schwimmens in der 25-Meter-Halle des Hallenschwimmbads „Neptun“. Am 8. und 9. März entfällt das öffentliche Schwimmen in der 25-Meter-Halle komplett. Am 11. März findet das öffentliche Schwimmen von 19 bis 22 Uhr nur im 25-Meter-Schwimmbekken statt. Am 12. März entfällt das öffentliche Schwimmen von 20 bis 22 Uhr in der 25-Meter-Halle. Vom 13. bis 16. März entfällt das öffentliche Schwimmen in der 25-Meter-Halle und in der Lehrschwimmbad auf Grund der 67. Internationalen Springertage komplett. Am 29. und 30. März entfällt das öffentliche Schwimmen in der 25-Meter-Halle vollständig.



Hallenschwimmbad „Neptun“
Foto: Arndt Draheim, KOE

**Mitteilungsblatt der
Hanse- und Universitätsstadt
Rostock**

Herausgeberin: Hanse- und Universitätsstadt Rostock, Die Oberbürgermeisterin
Presse- und Informationsstelle, Neuer Markt 1, 18055 Rostock, Telefon 381-1417,
Fax 381-9130, presse@rostock.de, www.staedtischer-anzeiger.de

Verantwortlich: Ulrich Kunze

Redaktion: Kerstin Kanaa (Leitung), Josefine Rosse

Layout und Druck: **LINUS WITTICH Medien KG**
Röbeler Straße 9, 17209 Sietow,
Telefon 039931/57 90, Fax 039931/5 79-30
E-Mail: info@wittich-sietow.de, www.wittich.de

Auflage: 6.000 Exemplare

Erscheinung: monatlich

Bezugsmöglichkeiten:
Der Städtische Anzeiger ist kostenlos als Downloadlink-Newsletter nach vorheriger Anmeldung unter www.staedtischer-anzeiger.de zu beziehen. Druckexemplare liegen im Rathaus, Neuer Markt 1, sowie in den Ortsämtern zur kostenlosen Mitnahme aus. Nachfragen zu kostenpflichtigem Einzelbezug und Abonnement sind über die Linus Wittich Medien KG, Röbeler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 03993157-30, E-Mail: info@wittich-sietow.de, erhältlich. Änderungen werden vorher angekündigt. Redaktionsschluss ist eine Woche vorher. Die Redaktion behält sich das Recht der auszusagen Wiedergabe von Zuschriften vor. Veröffentlichungen müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, Bilder, Grafiken übernimmt der Verlag keine Gewähr.

Stadtteilbibliotheken Dierkow und Reutershagen öffnen wieder zu erweiterten Zeiten

Die Stadtteilbibliothek Dierkow ist jetzt wieder zu den gewohnten Öffnungszeiten für ihre Besucherinnen und Besucher geöffnet. Nach einem Einsatz des Bibliothekspersonals anlässlich der Bundestagswahl steht die Bibliothek

nun wieder zu den üblichen Zeiten ihrem Publikum zur Verfügung. Sie öffnet Montag und Donnerstag jeweils von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr sowie Freitag von 10 bis 13 Uhr. Auch aus der Stadtteilbibliothek Reutershagen gibt es gute

Nachrichten. Ab sofort öffnet die Bibliothek auch wieder am Dienstag. Somit empfängt die Stadtteilbibliothek Reutershagen ihre Besucherinnen und Besucher jetzt am Montag, Dienstag und Freitag jeweils von 10 bis 12 Uhr und 13 bis 18

Uhr. Beide Bibliotheken stehen allen Informations- und Literaturinteressierten wieder zu den erweiterten und gewohnten Zeiten als zentrale Anlaufstellen zur Verfügung.

Linktipp:

www.stadtbibliothek-rostock.de

Volkshochschule im März

Politik, Gesellschaft, Umwelt

Optimierung von Heizung und Warmwasser – Vortrag

am 4. März, Dienstag, 10.30 Uhr bis 12.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

Krauffelder aktivieren: Superhelden-Strategien gegen Mobbing und für mehr Selbstbewusstsein – Kurs

ab 4. März, dienstags, 17 Uhr bis 19.15 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 99 Euro

„Wie Hausmüll 1000°C im Kessel erzeugen und was daraus wird“ – Führung durch das Ersatzbrennstoff-Heizkraftwerk Rostock

am 13. März, Donnerstag, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Energiesparen mit Solarwärme – Vortrag

am 18. März, Dienstag, 10.30 Uhr bis 12.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: frei

Clever gemacht – erst die Dämmung, dann die neue Heizung – Vortrag

am 31. März, Montag, 14 Uhr bis 15.30 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: frei

Kriegsspuren in der Seele? „Kriegsenkel“ und ihre Suche nach Selbstbestimmung und Lebenskraft – Workshop

am 1. April, Donnerstag, 17.30 Uhr bis 20.30 Uhr, 1 x 4 Kursstunden, Entgelt: 5 Euro

Rechtsfragen des Alltags – Erben und Vererben – Vortrag

am 2. April, Mittwoch, 17.15 Uhr bis 18.45 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Entgelt: 10 Euro

Vom Abfall zur Ressource – Was passiert auf dem Recyclinghof? – Führung

am 2. April, Mittwoch, 16.15 Uhr

bis 17.45 Uhr, 1 x 2 Kursstunden, Kursort: Recyclinghof Toitenwinkel, Entgelt: frei

Alte Deutsche Schrift – Kurs

ab 3. April, donnerstags, 17 Uhr bis 18.45 Uhr, 11 x 2 Kursstunden, Entgelt: 112,20 Euro

Rechtssichere Webseiten – Online-Seminar

ab 4. April, freitags, 15 Uhr bis 18.15 Uhr, 2 x 4 Kursstunden, Entgelt: 60 Euro

Kultur – Gestalten

Aquarellmalerei – Zeichnung und Malerei für Anfängerinnen – Kurs

ab 12. März, mittwochs, 14 Uhr bis 16.15 Uhr, 10 x 3 Kursstunden, Entgelt: 135 Euro

Nähen für Anfängerinnen/Anfänger und Fortgeschrittene – Kurs

ab 14. März, freitags, 9.30 Uhr bis 11.45 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 111,60 Euro oder

ab 17. März, montags, 19 Uhr bis 21.15 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 111,60 Euro oder

ab 18. März, dienstags, 17 Uhr bis 19.15 Uhr, 6 x 3 Kursstunden, Entgelt: 111,60 Euro

Offenes Aktzeichnen am Abend – Kurs

am 14. März, Freitag, 18 Uhr bis 21.15 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 18 Euro

Experimentelles Drucken – Kurs

ab 14. März, freitags, 13 Uhr bis 15.15 Uhr, 3 x 3 Kursstunden, Entgelt: 40,50 Euro

Den eigenen Roman schreiben – ein Manuskript von A bis Z – Kurs

ab 17. März, montags, 17 Uhr bis 19.15 Uhr, 5 x 3 Kursstunden, Entgelt: 109,50 Euro

Aquarelle –

Rostock bei Nacht – Kurs

am Freitag, 28. März, 20 Uhr bis 21.30 Uhr, und am Samstag, 29. März, 10 Uhr bis 17 Uhr, 2 Kurstage, Entgelt: 72 Euro

Akt modellieren mit Ton – Kurs

am Freitag, 28. März, 18 Uhr bis 21 Uhr, und am Samstag, 29. März, 11 Uhr bis 17.30 Uhr, 2 Kurstage, Entgelt: 71 Euro

Näherwerkstatt: Ein Workshop für die ganze Familie (ab 8 Jahren)

am 29. März, Samstag, 13 Uhr bis 17.30 Uhr, 1 x 6 Kursstunden, Entgelt: 37,20 Euro

Gesundheit

Kundalini Yoga – Yoga des Bewusstseins – Kurs

ab 4. März, dienstags, 9 Uhr bis 10.30 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 110 Euro

Mit vier Fragen zur inneren Freiheit – The Work nach Byron Katie – Kurs

ab 5. März, mittwochs, 17 Uhr bis 18.30 Uhr, 3 x 2 Kursstunden, Entgelt: 33 Euro

Kleine Wunder – Cupcakes rund ums Jahr – Kurs

am 12. März, Mittwoch, 17.30 Uhr bis 19.45 Uhr, 1 x 3 Kursstunden, Entgelt: 27 Euro

Das Gedankenkarussell stoppen (Fortsetzung) – Workshop

am 29. März, Samstag, 9.30 Uhr bis 13.15 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 27,50 Euro

Altes Wissen zum Jahreskreis – Kurs

ab 29. März, samstags, 13 Uhr bis 16 Uhr, 2 x 4 Kursstunden, Entgelt: 40 Euro

Sprachen

Deutsch als Fremdsprache – Niveaustufe B1.1 – Vorkenntnisse erforderlich – Kurs

ab 3. März, montags und mittwochs, 13.30 Uhr bis 16 Uhr, 27 x 3 Kursstunden, Entgelt: 364,50 Euro

Italienisch – Niveaustufe A1.2 – 2. Semester – Vorkenntnisse erforderlich – Kurs

ab 7. März, freitags, 15 Uhr bis

16.30 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 108 Euro

Italienisch – Niveaustufe A2.2 – 2. Semester – Vorkenntnisse erforderlich – Kurs

ab 7. März, freitags, 16.45 Uhr bis 18.15 Uhr, 12 x 2 Kursstunden, Entgelt: 108 Euro

Deutsch als Fremdsprache – Modul 2 – Niveaustufe A1/A2/B1 – Vorkenntnisse erforderlich – Kurs

ab 20. März, montags, mittwochs und donnerstags, 18 Uhr bis 20.30 Uhr, 28 x 3 Kursstunden, Entgelt: 378 Euro

Arbeit und Beruf

Apple iPhone und iPad im Alltag – Fortgeschrittene – Kurs

am 4. März, Dienstag, 9 Uhr bis 12.45 Uhr, 1 x 5 Kursstunden, Entgelt: 25 Euro

Word 2019 – Einstieg in die Textverarbeitung – Tageskurs

am 11. und 12. März, Dienstag und Mittwoch, 8 Uhr bis 16.30 Uhr, 2 x 10 Kursstunden, Entgelt: 110 Euro

Smartphones – Grundkurs für Senioren und Seniorinnen – Anfängerinnen/Anfänger – Kurs

ab 25. März, dienstags, 9 Uhr bis 10.30 Uhr, 6 x 2 Kursstunden, Entgelt: 54 Euro

Sofern kein anderer Ort angegeben ist, finden die Veranstaltungen in der Volkshochschule Rostock, Am Kabutzenhof 20 a, 18057 Rostock, statt.

Anmeldung und weitere Informationen:

Telefon: 0381 381-4300
E-Mail: vhs@rostock.de
oder im Internet unter: www.vhs-hro.de

Auf der Webseite unter www.vhs-hro.de sind weitere Kurse zu finden. Das Angebot wird stetig erweitert.

67. Internationaler Springertag Rostock vom 13. bis 16. März im Hallenschwimmbad „Neptun“

Kunst- und Turmspringen auf höchstem Niveau mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Pariser Olympiade können Zuschauerinnen und Zuschauer beim Internationalen Springertag vom 13. bis 16. März in Rostock erleben. Auch die besten deutschen Springerinnen und Springer sind im Hallenschwimmbad „Neptun“ am Start, einige von ihnen vom heimischen Wasserspringer Club Rostock e.V.. Mit Stand 17. Februar hatten sich 15 Nationen angemeldet. Erneut konnte der ausrichtende „Internationale Springertag

Rostock e.V.“ die Anerkennung des Wettbewerbs als „World Aquatics Diving Recognised Event“ durchsetzen. Somit ist der 67. Internationale Springertag Bestandteil der Wettbewerbe der World Aquatics und kann dadurch ein großes internationales Starterfeld anlocken. Möglich ist dies nur dank der Unterstützung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock, des Hauptsponsors der Stadtwerke Rostock AG sowie aller anderen Sponsoren und Förderer. Zuschauerinnen und Zuschauer sind an allen vier Wettkampftagen willkommen.



Sportliche Höchstleistungen werden anlässlich des Internationalen Springertags geboten. Foto: Internationaler Springertag e.V.

Programm

Donnerstag, 13. März

- 14 Uhr Kunstspringen Männer 3 Meter, Vorkampf
- 16.30 Uhr Eröffnungsfeier
danach Turmspringen Frauen, Vorkampf

Freitag, 14. März

- 10 Uhr Kunstspringen 3 Meter Männer, 1. Halbfinale
Kunstspringen 3 Meter Männer, 2. Halbfinale
Turmspringen Frauen, 1. Halbfinale
Turmspringen Frauen, 2. Halbfinale
- 14 Uhr Team Event, Finale
Kunstspringen 3 Meter Männer, Finale
Turmspringen Frauen, Finale

Sonntag, 15. März

- 10 Uhr Kunstspringen 3 Meter Frauen, Vorkampf
Kunstspringen 3 Meter Frauen, 1. Halbfinale
Kunstspringen 3 Meter Frauen, 2. Halbfinale
- 14.30 Uhr Synchronspringen Turm, Männer, Finale
Kunstspringen 3 Meter Frauen, Finale
Synchronspringen 3 Meter Männer, Finale

Sonntag, 16. März

- 10 Uhr Turmspringen Männer, Vorkampf
Turmspringen Männer, 1. Halbfinale
Turmspringen Männer, 2. Halbfinale
- 14 Uhr Synchronspringen 3 Meter Frauen, Finale
Synchronspringen Turm Frauen, Finale
Turmspringen Männer, Finale

Tickets

- Kinder bis 6 Jahre frei
- Familienkarte 25 Euro (2 Erwachsene mit Kindern bis 14 Jahre)
- Tageskarte 10 Euro (pro Person mit gewähltem Datum)
- Tageskarte ermäßigt 5 Euro (Studierende, Schülerinnen und Schüler, Bundesfreiwilligendienst, Freiwillige Soziales Jahr, Ehrenamts-Card Rostock, Ehrenamtskarte M-V, Warnowpass, Schwerbehinderte sowie Rentnerinnen und Rentner)
- Dauerkarte 25 Euro
- Tageskarte VIP 50 Euro (gültig für 1 Person mit Zugang zum VIP-Raum und VIP-Zuschauerbereich)

Öffentliche Bekanntmachungen

im Internet unter www.rostock.de/bekanntmachungen

Im Zeitraum vom 23. Januar bis 20. Februar 2025 sind im Internet unter der Adresse www.rostock.de/bekanntmachungen folgende Veröffentlichungen (außer Öffentlichen Zustellungen) erfolgt:

- Planfeststellung für das Vorhaben Umgestaltung Werftbecken Warnemünde Maritimer Gewerbepark für nachhaltige Energietechnologien (19.02.2025)
- Sitzung des Kreiswahlausschusses des Bundestagswahlkreises 14 für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 zur Feststellung des Wahlergebnisses (17.02.2025)
- Öffentliche Auslegung des 2. Entwurfs des Bebauungsplans Nr. 12.MU.205 für das Gebiet „Kesselborn“ (15.02.2025)
- Öffentliche Bekanntmachung über die Mitteilung eines Grenztermins Gemeinde Rostock, Gemarkung Flurbezirk II, Flur 4, Flurstück 1737/2 und 1732/3, Lage Karlshöfer Weg, Petridamm (12.02.2025)
- Wahlbekanntmachung zur Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 (10.02.2025)
- Auflösung der Teilnehmergemeinschaft im Bodenordnungsverfahren Broderstorf (07.02.2025)
- Ausschreibung Inklusionspreis der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (03.02.2025)
- Satzung zur Regelung des Kostenersatzes für Leistungen der öffentlichen Feuerwehr der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (Feuerwehrgebührensatzung) (01.02.2025)
- Öffentliche Bekanntmachung des Kreiswahlleiters des Wahlkreises 14 „Rostock – Landkreis Rostock II“ der zugelassenen Kreiswahlvorschläge für die Wahl zum 21. Deutschen Bundestag am 23. Februar 2025 (31.01.2025)
- Hafennutzungsordnung der Hanse- und Universitätsstadt Rostock (31.01.2025)
- Recht auf Einsicht in das Wählerverzeichnis und die Erteilung von Wahlscheinen (30.01.2025)
- Öffentliche Bekanntmachung des Wasser- und Bodenverbandes „Hellbach - Conventer Niederung“ - Gewässerschau 2025 (27.01.2025)

Verkauf von Fahrzeugen und Maschinen

Von der Hanse- und Universitätsstadt Rostock werden folgende gebrauchte Fahrzeuge und Maschinen verkauft:



Transporter Volkswagen T5

(Kataster-, Vermessungs- und Liegenschaftsamt)

Erstzulassung: 29.07.2010

Km-Stand: ca. 75.100

HU/AU 10/2026

5-Sitzer, Dachgepäckträger, Regaleinbau Ladefläche

Technischer Zustand: Standheizung defekt, Verschleißspuren, Service fällig



Transporter Ford Transit

(Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen)

Erstzulassung: 19.12.2006

Km-Stand: 76.952

HU/AU: abgelaufen 01/2025

AHK

Technischer Zustand: ungenügend (Mängelliste TÜV liegt vor)



Tandem-Anhänger Böckmann KTH 4320/35

(Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen)

Erstzulassung: 12.01.2009

HU: abgelaufen 01/2025



Großmäher John Deere 1505

(Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen)

Baujahr: 2012

Technischer Zustand: nicht fahrbereit, erhebliche Mängel, Bastlerfahrzeug

Aufsitzmäher Isegi SXG 19

(Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen)

Baujahr: 2006

Betriebsstunden: 3.416,4

Mähwerk: 122 cm

Die Fahrzeuge bzw. Maschinen waren im Einsatz für das jeweilige Amt in der Hanse- und Universitätsstadt Rostock. Weiteres Bildmaterial, Kopien des Fahrzeugbriefes und des Fahrzeugscheins etc. können elektronisch zur Verfügung gestellt werden von Heiko Lustig vom Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen (Tel. 0381 381-8552, E-Mail: heiko.lustig@rostock.de). Eine Besichtigung am Standort Am Westfriedhof ist möglich. Dazu bitte vorab einen Termin vereinbaren.



Es kann je Position geboten werden. Interessenten geben bitte das Gebot oder die Gebote pro Position im geschlossenen Umschlag mit der Aufschrift „Fahrzeuge der Hanse- und Universitätsstadt Rostock“ unter folgender Adresse ab:

Hanse- und Universitätsstadt Rostock

Die Oberbürgermeisterin

Amt für Stadtgrün, Naturschutz und Friedhofswesen

Betriebshof, Herrn Lustig

Am Westfriedhof 2

18059 Rostock

Termin für die Abgabe ist der **21. März 2025**.

Den Zuschlag erhält das jeweils höchste Gebot. Bei gleichem Gebot entscheidet das Los.

Hinweis: Die Kaufgegenstände werden unter Ausschluss jeglicher Gewährleistung verkauft. Der Ausschluss gilt nicht für Schadensersatzansprüche aus grob fahrlässiger bzw. vorsätzlicher Verletzung von Pflichten des Verkäufers, sowie für jede Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit.

Sitzungskalender März 2025

(Stand: 20. Februar 2025)

Dienstag, 4. März 2025

18.30 Uhr

Ortsbeirat Schmarl
Haus 12, Am Schmarler Bach 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Brinckmansdorf
Katholisches Alten- und Pflegeheim
St. Franziskus, Rudolf-Tarnow-Straße 12
18.30 Uhr
Ortsbeirat Dierkow-Ost, Dierkow-West
Galerie Musikgymnasium
Käthe Kollwitz,
Heinrich-Tessenow-Straße 47

Mittwoch, 5. März 2025

17 Uhr

Klinikausschuss
Hörsaal am Klinikum Südstadt Rostock,
Südring 81

Donnerstag, 6. März 2025

17 Uhr

Tourismusausschuss
Hafenhaus, Warnowufer 65

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss
Beratungsraum 1, Rathaus,
Neuer Markt 1

18 Uhr

Ortsbeirat Südstadt
Stadtteil- und Begegnungszentrum
„Heizhaus“, Tychsenstraße 22

18 Uhr

Ortsbeirat Lütten Klein
Mehrgenerationenhaus,
Danziger Straße 45 d

18 Uhr

Ortsbeirat Gartenstadt/Stadtweide
Amt für Stadtgrün, Naturschutz und
Friedhofswesen, Am Westfriedhof 2

Dienstag, 11. März 2025

17 Uhr

Personalausschuss
Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Evershagen
Mehrgenerationenhaus Evershagen,
Maxim-Gorki-Straße 52

18.30 Uhr

Ortsbeirat Dierkow-Neu
Beratungsraum im Stadtteil- und
Begegnungszentrum Dierkow,
Kurt-Schumacher-Ring 160

18.30 Uhr

Ortsbeirat Reutershagen
Veranstaltungsraum 1.25,
Rostocker Freizeitzentrum,
Kuphalstraße 77

18.30 Uhr

Ortsbeirat Seebad Warnemünde,
Seebad Diedrichshagen
Cafeteria im Bildungs- und Konferenz-
zentrum, Friedrich-Barnewitz-Straße 5

Mittwoch, 12. März 2025

17 Uhr

Ortsbeirat Seebad Markgrafenheide,
Seebad Hohe Düne, Hinrichshagen,
Wiethagen, Torfbrücke
Heidehaus Markgrafenheide,
Warnemünder Straße 3

17 Uhr

KOE-Ausschuss
Beratungsraum 3.11, Ulmenstraße 44

17 Uhr

Wirtschafts- und Vergabeausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Sozialausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus, Neuer
Markt 1

17 Uhr

Rechnungsprüfungsausschuss
Beratungsraum 210, Rathaus,
Neuer Markt 1

19 Uhr

Ortsbeirat Stadtmitte
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 13. März 2025

17 Uhr

Finanz- und Beteiligungsausschuss
Beratungsraum 2.11, Haus I,
St.-Georg-Straße 109

17 Uhr

Kulturausschuss
Sitzungsort noch offen.

Dienstag, 18. März 2025

17 Uhr

Hauptausschuss
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Hansaviertel
Beratungsraum E 31,
Haus des Bauens und der Umwelt,
Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirat Groß Klein
Beratungsraum im SBZ Börgerhus,
Gerüstbauerring 27

19 Uhr

Ortsbeirat Biestow
Beratungsraum im Stadamt,
Charles-Darwin-Ring 6

Mittwoch, 19. März 2025

17 Uhr

Bildungs- und Sportausschuss



Blick von den Rathausarkaden auf den
Neuen Markt.Foto: Fotoagentur nordlicht

Beratungsraum 2, Rathaus,
Neuer Markt 1

17 Uhr

Bürgerservice-Ausschuss
Beratungsraum noch offen, Rathaus,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 20. März 2025

17 Uhr

Stadtentwicklungs- und
Umweltausschuss
Beratungsraum 1 a/b, Rathaus-Anbau,
Neuer Markt 1

18.30 Uhr

Ortsbeirat Toitenwinkel
Beratungsraum, Ortsamt Ost,
Jawaharlal-Nehru-Straße 31

Dienstag, 25. März 2025

17 Uhr

Bau- und Liegenschaftsausschuss
Beratungsraum E 31,
Haus des Bauens und der Umwelt,
Holbeinplatz 14

18.30 Uhr

Ortsbeirat Lichtenhagen
Kolping-Initiative, Eutiner Straße 20

18.30 Uhr

Ortsbeirat Gehlsdorf, Hinrichsdorf,
Krummendorf, Nienhagen, Peez,
Stuthof, Jürgeshof
Speisesaal Michaelwerk, Evangelische
Stiftung Michaelshof, Fährstraße 25

Mittwoch, 26. März 2025

16 Uhr

Bürgerschaft
Bürgerschaftssaal, Rathaus,
Neuer Markt 1

Donnerstag, 27. März 2025

14 Uhr

Seniorenbeirat
Beratungsraum 1 a/b, Rathausanbau,
Neuer Markt 1

19 Uhr

Ortsbeirat Kröpeliner-Tor-Vorstadt
Aula der Volkshochschule,
Am Kabutzenhof 20 A

Die Sitzungen sind überwiegend öffentlich, eventuell ist jedoch aus Platzgründen eine vorherige Anmeldung erforderlich. Bitte informieren Sie sich dazu und zu möglicherweise aktuell geänderten Zeiten und Orten der Sitzungen, zu Tagesordnungen und öffentlichen Sitzungsvorlagen unter www.rostock.de/ksd.